

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Informationen für ausländische Studierende	Seite	3

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	4
Wichtige Termine	Seite	8
Wichtige Einrichtungen	Seite	9
Studienfachberatung	Seite	10

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	11
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	12
Studentische Arbeitsgemeinschaften.....	Seite	13

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Übersicht.....	Seite	14
Informationen zu den BA-Studiengängen.....	Seite	15
Stundenplanung im BA-Studiengang Politikwissenschaft.....	Seite	22
Hinweise z. Studienablauf in d. Lehramtsbez. BA-/MA-Studiengängen.....	Seite	25
Stundenplanung im BA-Studiengang Gemeinschaftskunde.....	Seite	26
Stundenplanung im BA-Studiengang WSK.....	Seite	29
Stundenplanung in den Lehramtsbez. MA-Studiengängen.....	Seite	32
Informationen zum Masterstudiengang „Politik u. Verfassung“	Seite	34
Stundenplanung im Masterstudiengang „Politik u. Verfassung“	Seite	37
Zu erwerbende Leistungsnachweise.....	Seite	39
Fristen im Magisterstudiengang.....	Seite	40
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	41
Studienablaufpläne tradition. Lehramtsstudiengänge	Seite	43

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	48
Abkürzungen	Seite	49
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	50

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir heißen Sie am Institut für Politikwissenschaft recht herzlich zum Sommersemester 2011 willkommen! Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen eine verlässliche Orientierung über unser Institut geben und dabei helfen, die rechte Auswahl aus dem Lehrangebot zu treffen. Sie finden hier alle für Sie wichtigen Informationen rund um das Studium am Institut für Politikwissenschaft. Falls Sie dennoch Lücken entdecken, informieren Sie bitte per Mail das Institutssekretariat und wir werden dies im nächsten Kommentierten Vorlesungsverzeichnis berücksichtigen!

In den Abschnitten A bis C gibt es alle Hinweise grundsätzlicher und praktischer Art; im Abschnitt E folgen detaillierte Angaben zu den im kommenden Semester angebotenen Lehrveranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass es für die Studierenden in allen Bachelor- und Masterstudiengängen für jedes Semester genau vorgeschriebene Pflichtlehrveranstaltungen gibt. Bitte beachten Sie insbesondere die zur Organisation der Lehrveranstaltungen notwendigen **Einschreibung über das System OPAL** (<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/dmz/>). Einzelheiten hierzu finden Sie in diesem Heft im Bereich der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie auf der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft (<http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw>). *Zusätzlich* ist es erforderlich, sich im Laufe des Semesters für jede einzelne zu absolvierende *Prüfungsleistung* über das Internet verbindlich anzumelden (<http://www.tu-dresden.de/phil/fak/pa/>).

Die große Zahl von – derzeit – ca. 1100 Studierenden der Politikwissenschaft (davon ca. jew. 250 BA-Studierende im Kern- und Ergänzungsbereich sowie 50 im Masterstudiengang Politikwissenschaft; weiterhin ca. 140 im Magisterstudiengang, 410 im Lehramt, davon ca. 250 in den modularisierten Lehramtsstudiengängen) hat uns schon im Wintersemester 1998/99 gezwungen, einen *numerus clausus* einzuführen. Herzlichen Glückwunsch, dass Sie es geschafft haben, an unserem Institut studieren zu können! Wir kümmern uns um gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Sie – und umgekehrt zählen wir darauf, dass auch Sie Ihr Bestes dazu beitragen, dass Ihre Jahre an unserem Institut zu den intellektuell wie sozial besonders fruchtbaren werden. Nutzen Sie also die von uns gebotenen Bildungsmöglichkeiten, degleichen alle Möglichkeiten studentischer Mitbeteiligung am Leben unseres Instituts und wechselseitigen Zusammenwirkens in Arbeitsgruppen, Gesprächskreisen usw. – und lassen Sie sich ebenso wenig wie wir durch die angespannte Haushaltslage und durch einige Ausstattungsmängel von einer optimistischen Grundhaltung abbringen!

Alles Gute im neuen Semester und für Ihr Studium überhaupt wünscht Ihnen im Namen der gesamten Dozentenschaft

Prof. Dr. Anja Besand
Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Politikwissenschaft



Ausländische Studierende am Institut für Politikwissenschaft



Am Institut für Politikwissenschaft studieren, was uns sehr freut, auch etliche Studierende aus dem Ausland, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Sie kommen entweder für ein oder zwei Semester im Rahmen von ERASMUS-Austauschvereinbarungen oder eben als Vollzeitstudierende, meist im BA-Studiengang Politikwissenschaft oder im bisherigen Magisterstudien- gang.

Wer je selbst im Ausland studiert hat, der weiß: Am schönsten ist ein Auslandssemester dann, wenn man rasch vielerlei Kontakte mit Einheimischen herstellen kann; und umgekehrt kann ein Auslandssemester höchst enttäuschend sein, wenn man einfach keine Gelegenheiten findet, die Sprache des Gastlandes zu sprechen und in dessen Gesellschaft einzutauchen.

Wir wollen uns weiterhin bemühen, unseren ausländischen Studierenden das Studium an unserem Institut und den Aufenthalt in Dresden so gelungen wie möglich zu machen. Um zu erfahren, was dabei hilfreich wäre, haben wir uns im Januar 2008 mit einigen unserer ausländischen Studierenden getroffen und deren typische Probleme sowie noch ungenutzten Förderungspotenziale besprochen. Auf der Grundlage dessen wollen wir künftig wie folgt verfahren und bitten, dass möglichst viele deutsche Studierende durch eigenes Engagement zum Erfolg jener Vorhaben beitragen:

- Eine gute Idee ist es sicher, sich den **Lehrenden** zu Beginn des Semesters jeweils persönlich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung vorzustellen.
- Natürlich sollten die ausländischen Studierenden sowohl mit dem **ERASMUS-Beauftragten** der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Jürgen Müller (mail: Juer- gen.Mueller@tu-dresden.de), Kontakt aufnehmen auch mit dem **Fachstudienberater** des Instituts, Herrn Klemens Schrenk, M.A. (mail: Klemens.Schrenk@tu-dresden.de), und zwar selbst dann, wenn es zum Stundenplan oder Studienablauf keinen wirklichen Beratungsbedarf zu geben scheint. Erfahrungsgemäß fühlt man sich an einem Institut dann heimischer, wenn man schon einmal das eine oder andere Büro eines Lehrenden dort aufgesucht hat – und nützliche Hinweise wird man gewiss auch erhalten!
- Einige ausländische Studierende haben in begrüßenswerter Weise bereits eigenes Engagement entwickelt und Lerngruppen oder elektronische Netzwerke (z.B. **Studi-VZ**) gebildet. Kontakt zu ihnen sowie zu deutschen Studierenden vermittelt im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne der jeweilige Fachstudienberater des Instituts.
- Für Hinweise auf weitere Möglichkeiten, unsere ausländischen Studierenden möglichst gut in die Gemeinschaft aller Studierenden an unserem Institut zu integrieren, sind wir dankbar. Wenden Sie sich dafür bitte an die Geschäftsführende Direktorin.

Die Geschäftsführende Direktorin

Der Fachstudienberater

Informationsteil

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Geschäftsführende Direktorin

Prof, Dr. Anja Besand
<http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw/didpb>

Institutssekretariat: v.-Gerber-Bau, R. 261, Doris Barufke, Tel.: 463-35827, Fax: 463-37760
 Öffnungszeiten: MO-MI: 9.00-16.00; DO: 9.00-14.00 Uhr; FR: 8.00-13.30 Uhr
 e-mail: Doris.Barufke@tu-dresden.de

Fachstudienberater

Studienorganisation

Klemens Schrenk, M.A., v.-Gerber-Bau (Bergstr. 53), R. 259, Tel.: 463-35854
 e-mail: klemens.schrenk@tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Fachwissenschaft

zuständige Lehrstühle (s. dortige Angaben)

Fachdidaktik

Prof. Dr. Anja Besand R. 263 Tel.: 463-35050
 e-mail: anja.besand@tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 12.30-13.30 Uhr

Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

<http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw/poltheo>

Prof. Dr. Hans Vorländer

v.-Gerber-Bau (Bergstr. 53), Raum 231, Tel.: 463-35812, Fax: 463-37233
 e-mail: Hans.Vorlaender@tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 13.30-14.30 Uhr (ab 12.04.)

Sekretariat:

Maritta Brückner Raum 233 Tel.: 463-35811
 e-mail: maritta.brueckner@tu-dresden.de
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 9-12 Uhr/14-16 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Julia Schulze Wessel Raum 232 Tel.: 463-35800
 e-mail: julia.schulze_wessel@tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 14.30-15.30 Uhr

Dr. Oliviero Angeli

 Raum 226 Tel.: 463-35852
 e-mail: oliviero.angeli@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Maik Herold, M.A. Raum BZW A 509 Tel.: 463-42469
 e-mail: maik.herold@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Jan Röder, M.A. Raum BZW A 509 Tel.: 463-42469
 e-mail: jan.roeder@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Steven Schäller, M.A. Raum BZW A 509 Tel.: 463-35722
 e-mail: steven.schaeller@tu-dresden.de

Dr. Daniel Schulz Raum BZW A Tel.: 463-42470
 e-mail: dschulz57@web.de

Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich

<http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys>

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
 (zugleich Vertrauensdozent der Konrad-Adenauer-Stiftung)
 v.-Gerber-Bau (Bergstr. 53), Raum 245, Tel.: 463-32888, Fax: 463-37238
 e-mail: werner.patzelt@tu-dresden.de
Sprechstunde: Montag 13.30-14.30 Uhr

Sekretariat:

Verena Wielens Raum 243 Tel.: 463-35826
 e-mail: sekretariat.polsys@mailbox.tu-dresden.de
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-MI u. FR 8.30-12.30 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Christoph Meißelbach, M.A. Raum 239 Tel.: 463-32889
 e-mail: christoph.meisselbach@tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 15.30-16.30 Uhr

Cathleen Bochmann, M.A. Raum 241 Tel.: 463-35833
 e-mail: cathleen.bochmann@tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 13.45-15.00 Uhr

Dr. Stephan Dreischer Raum BZW 531 Tel.: 463-42471
 e-mail: Stephan.dreischer@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 11.15-12.15 Uhr

Sebastian Heer, M.A. Raum BZW 532 Tel.: 463-35779
 e-mail: sebastian.heer@tu-dresden.de

Katharina Kern, M.A.: Raum BZW 532 Tel.: 463-35779
 katharina.kern@tu-dresden.de

Krätzschmar-König, Janett, M.A. Raum 240 Tel.: 463-35763
 e-mail: janett.kraetzschmar-koenig@tu-dresden.de

Thomas Kipper
 e-mail: Thomas.Kipper@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: 463-38767

Prof. em. Dr. Wolfgang Ismayr

<http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw/deureg/>
 v.-Gerber-Bau (Bergstr. 53), Raum 201,
 e-mail: wolfgang.ismayr@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: 463-35764

Fax: 463-37232

apl. Professoren/Honorarprofessoren

apl. Prof. Dr. Uwe Backes
 (zugleich stellvertretender Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung)
 e-mail: backes@mail.zih.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: 463-31654

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe
 e-mail: Peter.Hampe@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: über 463-35827

Hon.-Prof. Dr. Jürgen Staupe
 e-mail: juergen.staupe@smk.sachsen.de
Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Tel.: über 463-35827

Lehrbeauftragte

PD Dr. Mark Arenhövel Raum 237
 e-mail: mark.arenhoevel@tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 13.30-14.30 Uhr

Tel.: 463-37320

PD Dr. Steffen Kailitz (H.-Arendt-Institut)
 e-mail: kailitz@hait.tu-dresden.de

Tel.: 463-34390

Zentrum für sozialwissenschaftliche Methoden

<http://www.tu-dresden.de/phil/fak/zsm>

Wichtige Termine

Sommersemester 2011	01.04.2011-30.09.2011
Lehrveranstaltungen	04.04.2011-16.06.2011 20.06.2011-16.07.2011
Vorlesungsfreie Zeiten	
Ostern	22.04.2011-25.04.2011
dies academicus	11.05.2010
Himmelfahrt	02.06.2011
Pfingsten	11.06.2011-19.06.2011

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Bruno Klein
Sekretariat:	Barbara Grau Tel.: 463-34022 Zellescher Weg 17 (dreipunct), R. A 303
Studiendekan:	Prof. Dr. Susanne Schötz Tel.: 463-35851 August-Bebel-Straße 30, R. 330
Erasmusbeauftragter	Prof. Dr. Jürgen Müller Tel.: 463-35706 August-Bebel-Straße 20, R. 112

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Zellescher Weg 20, (Eingang Seminargebäude 2), R. 14b
Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Vorstand: Dominique Last (dominique.last@mailbox.tu-dresden.de); Sebastian Trept (sebastian.trept@gmx.de)

Fachstudienkommission: Tobias Damm (TobiasDamm@gmx.net); Dominique Last (dominique.last@mailbox.tu-dresden.de); Sebastian Trept (sebastian.trept@gmx.de); Franziska Wenk (mail:frasila@arcor.de);

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Tel.: 463-35807; Fax: 463-35839; mail: pa.phf-slk@mailbox.tu-dresden.de
Bürohaus Zellescher Weg 17 („dreipunct“), Glasanbau Sockelgeschoss, Z. 11
Öffnungszeiten: MO/DI/DO: 9-12 DI 13-16 Uhr, MI/FR geschlossen

Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt f. die lehramtsbezogenen BA- und MA-Studiengänge

Tel.: 463-32225; Fax: 463-37933; mail: pa.la@mailbox.tu-dresden.de
Öffnungszeiten: MO/DI/DO 9-12 DI 13-16, MI/FR geschlossen

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 10, Toepler-Bau
Informationen zum Auslandsstudium: <http://tu-dresden.de/internationales/deutschstud/>

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung in allen allgemeinen und organisatorischen Fragen soll den Studierenden bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für die Studienorganisation in allen Studiengängen unseres Instituts ist im Sommersemester 2011 Herr Klemens Schrenk (Sprechstunde Donnerstag 17.00-18.00 Uhr, R. 259).

Die fachwissenschaftliche Studienberatung erfolgt an den jeweiligen Lehrstühlen

Die Studienberatung für die Fachdidaktik erfolgt bei Frau Prof. Dr. Anja Besand (Sprechstunde Dienstag 12.30-13.30 Uhr, R. 263).

Im Übrigen kann sich jeder Studierende während der ersten Semester eine(n) der hauptberuflich am Institut für Politikwissenschaft Lehrenden als Mentor(in) auswählen und mit ihm oder ihr immer wieder über das Studium und dessen Erfolg im Austausch bleiben. Obendrein sollte im dritten Semester mit einem der hauptamtlich am Institut Lehrenden ein studienberatendes Gespräch geführt werden.

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Was die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") genau tun, könnt Ihr sie gerne selbst erfragen; unten findet Ihr die entsprechenden Email-Anschriften. Trotzdem hier eine kleine Einführung.

Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

- Der **Institutsrat (IR)** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie aus Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) sowie aus zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen.
- In der **Fachstudienkommission (FSK)** hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.). Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Derzeit vertreten ganz unmittelbar die studentischen Interessen

- **Tobias Damm (FSK)** – mail: TobiasDamm@gmx.net
Student Lehramt ABS (Geschichte/Gemeinschaftskunde)
- **Dominique Last (IR/FSK)** – mail: dominique.last@mailbox.tu-dresden.de
Student Magister Politikwissenschaft
- **Sebastian Trept (IR/FSK)** – mail: sebastian.trept@gmx.de
Student Master "Politik und Verfassung"
- **Franziska Wenk (FSK)** – mail: frasima@arcor.de
Studentin Bachelor Geschichte/Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie diese auch kennen. Deshalb sind sie auf breite Mitarbeit seitens der Studierenden angewiesen. Es wäre deshalb gut, sich mit allen Ideen, Fragen oder Problemen, Fragen oder Ideen immer wieder an die Studierendenvertreter zu wenden – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen. Für *ausländische Studierende* könnte das obendrein ein guter Weg sein, mit deutschen Studierenden in engeren Kontakt zu kommen.

Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein; der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal „Gremienluft“ zu schnuppern und am Leben des Instituts oder der Fakultät im Dienst studentischer Interessen mitzuwirken, der melde sich einfach bei den Studentenvertretern!

Studentische Arbeitsgemeinschaften

UNO-AG Dresden

Die UNO-AG besteht seit dem Frühjahr 2002 und setzt sich aus Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU Dresden zusammen. Sie ist offen für alle Interessierte und mit keiner formellen Mitgliedschaft und keinem Finanzbeitrag verbunden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Interessierten die Arbeit der Vereinten Nationen und anderen nationalen und internationalen Organisationen durch Studienreisen und Vorträge näher zu bringen und dem einen oder anderen durch das Bildungsangebot Ideen für den beruflichen Werdegang nach dem Studium zu liefern.

Dabei arbeitet die AG mit Lehrstühlen der TU Dresden, dem Zentrum für Internationale Studien und diversen Vereinen und anderen Arbeitsgruppen zusammen. Weitere Informationen unter www.uno-ag.de

Dresdner Arbeitskreis für Sicherheits- u. Außenpolitik (DASA)

Der **Dresdner Arbeitskreis für Sicherheits- und Außenpolitik (Dresdner ASA)** wurde Anfang 2005 als Hochschulgruppe des Bundesverbandes Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) aus der Überzeugung heraus gegründet, dass diesen Politikfeldern mehr Aufmerksamkeit gebührt. Um Interessierten diese Themengebiete näher zu bringen, organisiert der Dresdner ASA Gastvorträge, Ringvorlesungen und Exkursionen – und das in Dresden, Berlin, New York! Unterstützt wird der Arbeitskreis von einem Netzwerk von über 30 Hochschulgruppen in ganz Deutschland, die alle ein Ziel verfolgen: Wissen über Sicherheit vermitteln und zur Diskussion anregen.

Der Dresdner ASA bietet Studenten aller Fachrichtungen aber nicht nur ein Forum zum offenen Dialog und die Gelegenheit zum bundesweiten Informationsaustausch mit Studenten und Experten, sondern auch die Möglichkeit zur Mitarbeit an wissenschaftlichen Publikationen und unserem Newsletter ADLAS, wie die Möglichkeit selbst Vorträge zu halten oder Veranstaltungen zu gestalten. Mehr Informationen findet Ihr unter: dresden.sicherheitspolitik.de oder dresden@sicherheitspolitik.de.

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

1. Übersicht

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft:**
Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan)
- für den **Master-Studiengang „Politik und Verfassung“:**
Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verbindlichem Studienablaufplan)
- für den **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft** für das Lehramt an Gymnasien und Mittelschulen:
Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan)
- für den **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** an Berufsbildenden Schulen: Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan)
- für den **Lehramtsbezogenen Masterstudiengang Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft** an Gymnasien: Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen)
- für den **Lehramtsbezogenen Masterstudiengang Wirtschafts- u. Sozialkunde** an Berufsbildenden Schulen: Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen)
- für den (auslaufenden) Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach:** Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den (auslaufenden) Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach:** Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) **Studiengang Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen:** Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien:** Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) **Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** Lehramt an berufsbildenden Schulen: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach in einer Reihe von Diplomstudiengängen** (Geographie, Physik, Soziologie, Wirtschaftspädagogik): Studien- bzw. Prüfungsordnungen der jeweiligen Diplomfächer

Alle diese Dokumente sind über die Internetseite der Philosophischen Fakultät abrufbar.¹ Besonders wichtige praktische Informationen finden sich im Folgenden zusammengestellt.

2. Informationen zum Bachelorstudiengang Politikwissenschaft und zu den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht; Wirtschafts- und Sozialkunde)

Allgemeines

Der BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde im Wintersemester 2005/2006 eingeführt und ersetzt den bisherigen Magisterstudiengang Politikwissenschaft. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde werden im Wintersemester 2007/2008 eingeführt und ersetzen die bisherigen Lehramtsstudiengänge. Der BA-Studiengang Politikwissenschaft ist so aufgebaut, dass die Absolventen sowohl eine breite politikwissenschaftliche Grundausbildung erhalten als auch nach drei Jahren Studium eine gute Chance haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden und das gelernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge führen zielstrebig auf die laut Lehramtsprüfungsordnung zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen hin.

Besonderheiten der Bachelorstudiengänge

Anders als im traditionellen Magisterstudiengang bzw. Lehramtsstudiengang ist im Bachelorstudiengang – erstens – das Ausbildungsprogramm von vornherein für alle Studierenden festgelegt, und zwar sowohl nach den zu besuchenden Lehrveranstaltungen als auch nach deren Abfolge. Damit übernimmt das Institut die Verantwortung dafür, dass durch ein ordnungsgemäßes Studium ein wirklich guter politikwissenschaftlicher bzw. gemeinschaftskundlicher Bildungsstand erreicht wird. Eine Nebenwirkung kann sein, dass man sich recht bald als Teil eines ‚Jahrgangs‘ erkennt, wechselseitig kennenlernt und hilft. Allerdings verlangt das auch nach Bereitschaft zur studentischen Selbstorganisation, v.a. dass man aktiv aufeinander zugeht, einen gemeinsamen Email-Verteiler anlegt und möglichst auch einen Jahrgangssprecher bestimmt, der gezielt den Kontakt mit der Leitung des Instituts hält. Zweitens wurde die Anzahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen drastisch reduziert, so dass nun – ein wirklich dem Studium gewidmete Tages- und Wochenplanung vorausgesetzt – ausreichend Zeit zur persönlichen Lektüre, zur Vertiefung in individuell gewählte Spezialgebiete und zum Besuch von Vorlesungen anderer Disziplinen verfügbar ist. Die BA-Studiengänge laufen im Verantwortungsbereich des Instituts für Politikwissenschaft also gerade *nicht* auf eine ‚die eigene wissenschaftliche Arbeit und Schwerpunktsetzung erstickende Verschulung‘ hinaus. Freilich ist das Studienprogramm so bemessen, dass es sich nicht ‚nebenbei‘, sondern nur als wirklicher Lebensmittelpunkt erfolgreich absolvieren lässt. Drittens wird in den BA-Studiengängen *jede* Lehrveranstaltung, und zwar beginnend bei der allerersten, mit einer Prüfung abgeschlossen, deren Ergebnis auch in die Abschlussnote (!) des Studiengangs eingeht. Das dürfte Motivation stiften, das Studium von Anfang an ernsthaft zu betreiben. Viertens können Lehrveranstaltungen künftig nicht unverbindlich mehrfach besucht werden. Nur Prüfungsleistungen aus definitiv nicht bestandenen Modulen dürfen – und *müssen* – binnen eines Jahres wiederholt werden, was die Studierenden einesteils entlastet, andernteils aber zur Einhaltung der Regelstudienzeit zwingt bzw. zur Exmatrikulation führt. Fünftens entfallen gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen; deren Noten ergeben sich einfach aus den zu absolvierenden

¹ <http://www.tu-dresden.de/phil/stu/stu>. Achtung: Die jeweils aktuell geltende Fassung der Ordnung findet sich meist in Gestalt einer ‚Änderungssatzung‘ angegeben; also stets auch in solchen ‚Änderungssatzungen‘ o.ä. nachschlagen!

Modulabschlussprüfungen. Ein Überblick zu eigenen Notenlage ist jederzeit aus dem Internet zu gewinnen; jeweils erhältliche Zeugnisse sind selbständig am Prüfungsamt abzuholen.

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist jeweils in der – über die Homepage des Instituts herunterladbaren – Bachelorstudienordnung festgelegt, deren Bestandteil auch sehr detaillierte Beschreibungen aller zu absolvierender Module mitsamt den zu erbringenden Leistungen sind. Man sollte sich diese Studiendokumente gleich zu Beginn des Studiums gemeinsam mit der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung beschaffen und gründlich durcharbeiten. Studierende in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sollten sich überdies am Institutssekretariat die Lehramtsprüfungsordnung beschaffen. Das Staatsexamen vollzieht sich bei ihnen allerdings durch Anerkennung der ordnungsgemäß erlangten BA- und (darauf aufbauenden) MA-Grade. Im Übrigen besagen die zentralen Bestimmungen der für die BA-Studiengänge einschlägigen Studiendokumente:

Die Regelstudienzeit für den BA-Studiengang beträgt 6 Semester. Das Studium umfasst rund 90 Semesterwochenstunden, in deren Verlauf 180 Credits erworben werden müssen. ‚Credits‘ sind das Richtmaß für die auf das Studieren mindestens zu verwendende Arbeitszeit, wobei ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

Im **Bachelorstudiengang Politikwissenschaft** sind diese 180 Credits in drei Studienbereichen zu erwerben:

- *Kernbereich Politikwissenschaft*: 125 Credits
- *Ergänzungsbereich*: 35 Credits. Derzeit können folgende Ergänzungsbereiche gewählt werden: Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie, Humanities. Über die im jeweiligen Ergänzungsbereich zu absolvierenden Module informiert Sie die folgende Seite: www.bachelor-politik.de.
- *Bereich ‚Allgemeine Qualifikation‘*: 20 Credits. Von diesen entfallen 10 Credits auf ein verpflichtendes, selbstorganisiertes Praktikum,² 10 weitere Credits auf sonstige allgemein qualifizierende Veranstaltungen. Unter ihnen können beispielsweise 6 Credits durch Fremdsprachenausbildung am Fachsprachenzentrum erworben werden, 2 durch das allgemein qualifizierende Lehrveranstaltungsangebot von TUDIAS, 2 weitere durch allgemein qualifizierende Angebote an der Philosophischen Fakultät, darunter auch am Institut für Politikwissenschaft.

In den **Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen** sind von den insgesamt 180 Credits nicht mehr als 68 Credits im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde zu erwerben, zuzüglich sieben weitere, wenn im Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde die BA-Arbeit geschrieben wird. Die übrigen Credits sind – gemäß den jeweils dafür geltenden Studienordnungen – im zweiten Studienfach sowie in den Bildungswissenschaften zu erwerben. Informationen über diese nicht in die Zuständigkeit des Instituts für Politikwissenschaft fallenden Teilbereiche des Lehramtsbezogenen BA-Studiengangs sind einesteils an der für das Zweite Studienfach zuständigen Fakultät, andernteils an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät erhältlich.

Ansonsten gliedert sich jeder BA-Studiengang in ein Grundstudium von drei Semestern und in ein Hauptstudium von drei Semestern. Dabei besteht das gesamte für den BA-Studiengang vorgesehene Lehrangebot aus ‚Modulen‘. Diese können ein Semester oder länger dauern und umfassen in der Regel mindestens zwei, selten auch mehr Lehrveranstaltungen. Die meisten

² Die nötigen Informationen enthält die – über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbare – vorläufige Praktikumsordnung.

Module, zumal die des Grundstudiums, müssen auf alle Fälle absolviert werden (,obligatorische Module'); einige weitere Module – zumal im BA-Studiengang Politikwissenschaft – können aus einer Reihe von Modulen nach persönlichen Vorlieben ausgewählt werden (,wahlobligatorische Module'). Dergestalt ist individuelle Schwerpunktbildung möglich – bis hin zum Besuch eines klassischen Hauptseminars im Wahlobligatorischen Modul III. In der Anlage zur Studienordnung, herunterladbar über die Website der Fakultät,³ finden sich Beschreibungen sämtlicher Module der am Institut für Politikwissenschaft angebotenen BA-Studiengänge, in welchen die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studieninhalte, Studien- und Prüfungsleistungen sowie zu erwerbenden Credits genau aufgeführt sind.

Der **BA-Studiengang Politikwissenschaft** umfasst elf Module, darunter sieben obligatorische. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Im Methodenmodul werden gründliche Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden einschließlich der Statistik vermittelt. Weitere Module führen ein in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft. Wahlobligatorisch sind je zwei Große Module sowie ein kleines Modul aus den drei Teilfächern der Politikwissenschaft; ein weiteres wahlobligatorisches Modul ist durch freie Wahl aus dem dafür vorgesehenen Lehrangebot oder in Gestalt einer Tätigkeit als Tutor zu erbringen. Im Hauptstudium ist ein zehnwöchiges, selbstorganisiertes Praktikum zu absolvieren,⁴ im letzten Studiensemester binnen von acht bis zehn Wochen eine ca. 30seitige BA-Arbeit anzufertigen, deren Thema auf Initiative des Studierenden rechtzeitig mit einem Professor des Instituts vereinbart und dann über das Prüfungsamt ausgegeben wird. Nähere Hinweise zur Anfertigung der BA-Arbeit finden sich auf der Homepage des Instituts. Wird die BA-Arbeit nicht bestanden, kann sie nur ein einziges Mal wiederholt werden.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht** umfasst elf Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Weitere politikwissenschaftliche Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikrosoziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde/Wirtschaft/Recht** umfasst zehn Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Zwei wirtschaftswissenschaftliche Module vermitteln die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikroso-

³ Achtung: Greifen Sie auf die jeweils neueste Fassung zu. Sie wird oft in Gestalt einer ‚Änderungssatzung‘ verfügbar gemacht.

⁴ Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft. Alle Einzelheiten regelt die über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterzuladende (provisorische) Praktikumsordnung.

ziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Für alle Module ist genau festgelegt, in welchem Semester sie zu absolvieren sind und wann sie angeboten werden. Einzelheiten zu den Modulen sind den unten abgedruckten, für den BA-Studiengang Politikwissenschaft auch verbindlichen Stundenplänen zu entnehmen. Diese stellen sicher, dass es zu keinerlei Überlappung von Pflichtlehrveranstaltungen im Kernbereich Politikwissenschaft bzw. in den vom Institut für Politikwissenschaft zu verantwortenden Anteilen von Lehramtsstudiengängen kommt. Für den BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde durch Absprachen mit den Instituten für Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Philosophie überdies sichergestellt, dass auch die Ergänzungsbereiche dieser Institute ohne Terminüberschneidungen studiert werden können; gleiches wurde vom Institut für Geschichte hinsichtlich seines Ergänzungsbereichs zugesichert. Es ist hingegen *nicht* sehr wahrscheinlich, dass sich in der gleichen Weise auch in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen Terminkollisionen ausschließen lassen; schließlich werden dort zwei voneinander *unabhängige* Fächer studiert, obendrein Bildungswissenschaften. Um hier unsererseits für die nötige Flexibilität zu sorgen, stellt das Institut für Politikwissenschaft es den Studierenden der von ihm verantworteten Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge frei, in welcher Reihenfolge sie die einzelnen Module absolvieren wollen. Überschneidungsfreiheit wenigstens innerhalb des Studiums von Gemeinschaftskunde sowie von Wirtschafts- und Sozialkunde ist allerdings *nur* dann gewährleistet, wenn wirklich gemäß dem *unten angegebenen Stundenplan* studiert wird.

Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Modulabschlussprüfungen

Neu ist am BA-Studiengang neben einer strikten Festlegung der zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch, dass gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen fehlen. Dafür gehen die Noten aller (!) im Grundstudium bzw. im Hauptstudium absolvierten Module, nach ihrem Credit-Umfang gewichtet, in die Zwischen- bzw. BA-Prüfung ein, in die letztere auch – im BA-Studiengang Politikwissenschaft mit vierfachem Gewicht – die Note der BA-Arbeit. Das hat zur Folge, dass in jedem Modul Prüfungsleistungen unter Prüfungsbedingungen zu erbringen sind und es für die Abschlussnote auf die Leistungen in jedem einzelnen Modul ankommt. Jeweils schon kurz nach Semesterbeginn muss man sich über das Internet beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät für jedes Modul zu den in dessen Modulbeschreibung genau festgelegten Prüfungsleistungen anmelden. Bei ihnen handelt es sich typischerweise um Klausuren, schriftliche Hausarbeiten, Referate usw. Die meisten dieser Prüfungen sind während des Semesters abzulegen. In manchen Modulen werden nicht alle Prüfungsleistungen differenziert benotet, sondern nur nach ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ bewertet, wobei letzteres Resultat freilich mit der Note 5 verbucht wird. Eine mit der Note 5 bewertete Prüfungsleistung lässt sich dann innerhalb des Moduls durch eine mit mindestens der Note 3 bewertete Leistung ausgleichen. Zu einer Wiederholungsprüfung, in der Regel abzulegen zu Beginn des jeweils kommenden Semesters, kann nur zugelassen werden, wer ohne diese Wiederholungsprüfung ein Modul endgültig nicht bestanden hätte. Eine zweite Wiederholung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und zum nächsten Prüfungszeitpunkt möglich. Ausgeschlossen sind Wiederholungsprüfungen allein zum Zweck der Notenverbesserung.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann gut während des BA-Studiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums, im

Anschluss an den BA-Studiengang, etwa in Form eines Masterstudiengangs im Ausland, oder – im BA-Studiengang Politikwissenschaft – dadurch, dass man das dort verbindlich vorgeschriebene Praktikum bei einer Institution im Ausland ableistet. Während es mit der praktischen Handhabung von Auslandssemestern im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang noch keine Erfahrungen gibt, kann hinsichtlich des BA-Studiengangs Politikwissenschaft konkret auf zwei leicht nutzbare Möglichkeiten hingewiesen werden. Am einfachsten ist es, für ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen und dafür zwei Urlaubssemester zu beantragen. Was immer an Studienleistungen im Ausland für das Dresdner BA-Studium angerechnet werden kann, wird dafür recht großzügig angerechnet werden; gleichwohl läuft diese Möglichkeit auf die Verlängerung des BA-Studiums um bis zu einem Jahr hinaus. Alternativ kann man Module des fünften oder sechsten Semesters schon im dritten oder vierten Fachsemester zu absolvieren versuchen oder sich im Ausland erworbene Credits als wahlobligatorisches Modul anrechnen lassen. Auf diese Weise ist es möglich, etwa im fünften Semester, vielleicht auch noch im sechsten Semester, an eine ausländische Universität zu gehen und gleichwohl das Studium in Dresden binnen von sechs Semestern abzuschließen. Planen Sie Ihr Auslandsstudium auf alle Fälle rechtzeitig und entwickeln Sie – durch Informationen des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie durch Recherchen im Internet unterstützt – einigen Spürsinn hinsichtlich geeigneter Stipendien (DAAD, ERASMUS ...)!

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für die Studienorganisation in allen Studiengängen unseres Instituts ist im Sommersemester 2011 Herr Klemens Schrenk (Sprechstunde Donnerstag 17.00-18.00 Uhr, R. 259). Die fachwissenschaftliche Studienberatung erfolgt an den jeweiligen Lehrstühlen, die für Fachdidaktik bei Frau Prof. Dr. Anja Besand (Sprechstunde Dienstag 12.30-13.30 Uhr, R. 263). Im übrigen sollte sich jeder Studierende während der ersten Semester eine(n) der hauptberuflich am Institut für Politikwissenschaft Lehrenden als Mentor(in) auswählen und mit ihm oder ihr immer wieder über das Studium und dessen Erfolg das Gespräch suchen. Desgleichen sollte im dritten Semester mit einem hauptamtlich Lehrenden des Instituts eine Studienberatung durchgeführt werden.

Studienorganisation

Im Folgenden werden die verbindlichen (!) Stundenpläne für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vom ersten Studiensemester bis zum letzten Studiensemester wiedergegeben, desgleichen jene Studienpläne für die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge, die innerhalb des Verantwortungsbereichs des Instituts für Politikwissenschaft für einen sinnvollen Studienaufbau sowie für Nichtüberschneidung der Lehrveranstaltungen sorgen. Nicht eingetragen sind in die Studienpläne des BA-Studiengangs Politikwissenschaft die Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsbereichen sowie aus dem Bereich der Allgemeinen Qualifikation, in die Studienpläne der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge nicht die Lehrveranstaltungen in den Bildungswissenschaften sowie im zweiten studierten Fach. Im BA-Studiengang Politikwissenschaft ist für die Ergänzungsbereiche Kommunikationswissenschaft und Soziologie durch entsprechende Planungen, für die Ergänzungsbereiche Geschichtswissenschaft und Philosophie durch Zusicherung der zuständigen Institute gewährleistet, dass alle nötigen Lehrveranstaltungen überschneidungsfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen zum Bereich Allgemeine Qualifikation müssen in passenden Zeitfenstern belegt werden. Hinsichtlich der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge gibt es noch keine praktischen Erfahrungen darüber, wie gut studierbar welche Fächerkombinationen angesichts möglicher Terminkollisionen sind. Zielführende Absprachen aber können erst aufgrund entsprechender praktischer Erfahrungen getroffen werden. Die Studierenden sind darum aufgefordert, alle einschlägigen Pro-

bleme möglichst vollständig und *schriftlich* dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft zur Kenntnis zu bringen.

Politikwissenschaft als Ergänzungsbereich anderer BA-Studiengänge

Zu absolvieren sind, idealerweise in der für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vorgesehenen Abfolge, mit jeweils in Klammern angegebener Creditzahl die folgenden Module:

BA-Studiengang Geschichte:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang Kommunikationswissenschaft:

- Basismodul POL-BM-SYS-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO-KW (7 Credits)
- Aufbaumodul POL-AUFBAU-KW (14 Credits)

BA-Studiengang Philosophie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang Soziologie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang “Law in Context”/Schwerpunktbereich “Internationales Recht/Politikwissenschaft:

- Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)
- Vorlesung: Politisches Denken (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Systeme (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Theorie (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen (2 SWS)
- Vorlesung: Systemvergleich I (2 SWS)

BA-Studiengang Geographie:

- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Systeme (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Theorie (2 SWS)

Nach erfolgreichem Abschluss (Klausur) dieser beiden Vorlesungen sind aus den folgenden vier Vorlesungen drei zu absolvieren:

- Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)
- Vorlesung: Politisches Denken (2 SWS)
- Vorlesung: Systemvergleich I (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen (2 SWS)
(hier nur 15 Studienplätze)

Dipl.-Studiengang Soziologie:

s. BA-Studiengang Soziologie

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	V: Öffentliches Recht	V: Öffentliches Recht		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Hinweis: Studierende mit Ergänzungsbereich Philosophie sollten im ersten Semester das Basismodul Theorie und erst im dritten Semester das Basismodul Systeme absolvieren, da es andernfalls zu Überschneidungen im obligatorischen Studienprogramm kommt.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik II	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse	PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

Hinweis: Studierende mit Ergänzungsbereich Philosophie sollten im ersten Semester das Basismodul Theorie absolviert haben und erst im dritten Semester das Basismodul Systeme besuchen, da es andernfalls zu Überschneidungen im obligatorischen Studienprogramm kommt.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 4. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Polit. Denken: Demokratie u. Republik			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Polit. Systeme Europas u. Amerikas	S: Polit. Theorie d. Gegenwart (<i>alternativ</i>)	S: Int. Organisationen / Regime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Polit. Theorie d. Gegenwart (<i>alternativ</i>)			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	V: Systemvergleich I		S: Wirtschaft u. Politik	S: Theorien internat. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			S: Demokratie u. Öffentlichkeit (für KB Kowi)		

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 5. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Politik praktisch		S: Außenpolitik-analyse		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				S: Internat. Beziehungen als Beruf	S: Europ. Integration
5. DS (14.50-16.20 Uhr)			Projektseminar: Politisches Denken		
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Systemvergleich II			

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird. Ferner ist aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot ein Wahlpflichtmodul auszuwählen.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 6. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Diktaturen im Vergleich			

Das Seminar „Diktaturen im Vergleich“ ist Teil eines Wahlpflichtmoduls. An seiner Stelle kann aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot auch ein anderes Wahlpflichtmodul gewählt werden. Insbesondere ‚klassische (Haupt-) Seminare‘ eignen sich als Teile des zu absolvierenden wahlobligatorischen Moduls.

Hinweise zum Studienablauf in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- u. Sozialkunde

Weil im lehramtsbezogenen Studium eine Vielzahl von Fächerkombinationen möglich ist, kann das Institut für Politikwissenschaft nicht garantieren, dass sein empfohlener Studienablaufplan zu keinerlei Überschneidungen mit den Lehrplänen *anderer* Fächer führt. Sicherstellen ließ sich allein, dass genau die gemeinschaftskundlichen bzw. wirtschafts- und sozialkundlichen Lehrveranstaltungen solange überschneidungsfrei sind, wie exakt gemäß den nachstehenden Studienablaufplänen studiert wird.

Wir stellen es den Studierenden frei, von diesen Studienablaufplänen abzuweichen, falls sich andernfalls die anderen Studienfächer nicht angemessen studieren ließen. Dann aber garantieren wir auch nicht mehr Überschneidungsfreiheit im von uns zu verantwortenden Bereich. Gleiches gilt für den Fall, dass andere Fächer ohne Rücksprache mit uns ihre Lehrveranstaltungszeiten ändern.

Wir raten allen Studierenden, mit dem Problem sich möglicherweise überschneidender Lehrveranstaltungen wie folgt zu verfahren:

- Beschaffen Sie sich gleich zu Beginn des ersten Semesters die Studienablaufpläne aller (!) von Ihnen zu studierenden Fächer über alle (!) vorgesehenen Studiensemester.
- Machen Sie ausfindig, in welchem Semester Sie – bezogen auf *alle* Ihre Studienfächer – welche Lehrveranstaltungen besuchen müssen, damit sie überschneidungsfrei durch Ihr Studium kommen. Beachten Sie dabei die Regelungen der einzelnen Fächer darüber, für welche Lehrveranstaltungen der erfolgreiche Besuch welcher anderen Lehrveranstaltungen die Zugangsvoraussetzung ist. *Im Bereich der Gemeinschaftskunde sowie der Wirtschafts- und Sozialkunde raten wir an, stets mit den Basismodulen zu beginnen, schreiben ansonsten aber keine feste Reihenfolge der Lehrveranstaltungen vor.* Wir wissen, dass eine solche Kombinationsaufgabe zu Beginn des Studiums herausfordernd ist. Doch sicher wird jeder ohnehin wissen wollen, worin genau sein Studium bestehen wird; und obendrein spart ein überschneidungsfrei organisiertes Studium jene Zeit leicht wieder ein, die man zu dessen Beginn auf dessen sorgfältige Planung verwendet.
- Falls sich Überschneidungen trotz aller Bemühungen nicht vermeiden lassen, hilft die Kenntnis der Regel, dass in den BA- und MA-Studiengängen grundsätzlich *keine Präsenzplicht* in den Lehrveranstaltungen besteht, sondern nur die *Prüfungsleistungen* erfolgreich absolviert werden müssen.
- Soweit Institute sich weigern, ein festes und auch für sie verbindliches Curriculum vorzugeben, liegt die Schuld für hieraus sich ergebende Überschneidungen von Lehrveranstaltungen allein bei ihnen. Wir empfehlen, dass sich die Studierenden gegen derlei Versäumnisse wehren – etwa durch Beschwerdebriefe an die entsprechenden Institutsdirektoren, Studiendekane, Dekane sowie den Prorektor für Bildung. Parallel sollte man über die studentischen Vertreter in den Fachstudienkommissionen der Institute, in deren Institutsvorständen sowie in den Großen Studienkommissionen der Fakultäten auf Abhilfe hinarbeiten.
- Falls in der Praxis unauflösbare Überschneidungen anderer Fächer mit den Lehrveranstaltungen der gemeinschaftskundlichen sowie wirtschafts- und sozialkundlichen Studiengänge bestehen bleiben sollten, bitten wir um schriftliche Meldung an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft. Wir werden uns dann um eine Behebung dieses Mangels bemühen.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 1. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 2. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>		V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)			PS: Schule u. Gesellschaft		

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 3. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtschaft u. Politik			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>) S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)				

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 4. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Fachdidaktik spezieller Wirtschaftslehre		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD		S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)				

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 5. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	V: Verfassungsrecht	V: Verfassungsrecht		V: Mikrosoziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse				
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Grundlagen d. Psychologie d. Lehrens u. Lernens			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 6. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikrosoziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 1. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>			

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 2. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS 18.30-20.00 Uhr)			PS: Schule und Gesellschaft		

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 3. Semester* (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie - <i>alternativ</i>			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie- <i>alternativ</i>		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>) S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)				

* Im 3. Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Buchführung“, Vorlesung und Übung „Kostenrechnung“. Diese Veranstaltungen werden bislang jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie dafür übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 4. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)				S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht	
6. DS					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)				

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 5. Semester* (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikro- soziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

* Im fünften Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Einführung in die VWL“, Vorlesung „Einführung in die BWL“. Diese Veranstaltungen werden bislang jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde im 6. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikro- soziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

Stundenplan Lehramtsbezogener MA Gemeinschaftskunde im 1. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	GK-FD-MA HS: Aktuelle Tendenzen in der pol. Bildung	GK-FD-MA HS: Medien in der pol. Bildung <i>alternativ</i>			GK-FD-MA HS: Der Schüler muss Methode haben <i>alternativ</i>
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			SOZ-EM LA V: Statistik I		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	GK-FD-MA HS: 16x pol. Bildung <i>alternativ</i>				
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		THEO GK V: Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			THEO GK Lektüreseminar zu V Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates		

Stundenplan Lehramtsbezogener MA Gemeinschaftskunde im 2. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	GK-FD-MA HS: Aktuelle Tendenzen in d. pol. Bildung	GK-FD-MA HS: Medien in der pol. Bildung <i>alternativ</i>			GK-FD-MA HS: Der Schüler muss Methode haben <i>alternativ</i>
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	GK-FD-MA HS: 16x pol. Bildung <i>alternativ</i>				
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	POL-KM-SYS-GK V: Systemvergl. I			POL-IB-GK S: Neuere Theorien d. Int. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)			SOZ-EM-LA S: Datenanalyse u. soz. Probleme		

Stundenplan Lehramtsbezogener MA Wirtschafts- und Sozialkunde im 1. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	GK-FD-MA HS: Aktuelle Tendenzen in d. pol. Bildung	GK-FD-MA HS: Medien in der pol. Bildung <i>alternativ</i>			GK-FD-MA HS: Der Schüler muss Methode haben <i>alternativ</i>
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	GK-FD-MA HS: 16x pol. Bildung <i>alternativ</i>				
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		POL-WISS-WSK V: Theorie u. Entwicklung des Verfassungsstaates			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Soz-GM 05 E/LA V: Sozialstruktur u. soziale Ungleichheit				

Stundenplan Lehramtsbezogener MA Wirtschafts- und Sozialkunde im 2. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	GK-FD-MA HS: Aktuelle Tendenzen in d. pol. Bildung	GK-FD-MA HS: Medien in der pol. Bildung <i>alternativ</i>			GK-FD-MA HS: Der Schüler muss Methode haben <i>alternativ</i>
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			POL-WISS-WSK S: Int. Organisationen u. Regime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	GK-FD-MA HS: 16x pol. Bildung <i>alternativ</i>				
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		POL-WISS-WSK V: Das pol. System d. BRD			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Soz-GM 05 E/LA V: Sozialstruktur im Wandel				

Informationen zum Masterstudiengang „Politik und Verfassung“

Allgemeines

Der Masterstudiengang „Politik und Verfassung“ begann im Wintersemester 2008/09 und wurde zum Wintersemester 2010/11 grundlegend überarbeitet. Zugangsvoraussetzung ist ein erster in Deutschland anerkannter berufsqualifizierender Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, in Rechtswissenschaft oder in einem verwandten sozialwissenschaftlichen oder Lehramts-Studiengang mit politikwissenschaftlichen bzw. staats- und verfassungsrechtlichen Inhalten. Darüber hinaus sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Englisch auf der Niveaustufe B 2 und einer weiteren Fremdsprache auf der Niveaustufe B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt durch das Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung oder den Nachweis erfolgreich absolvierter Sprachkurse.

Mit dem Abschluss des Master-Studiengangs „Politik und Verfassung“ verfügen die Studierenden nicht nur über vertiefte Kenntnisse der Politikwissenschaft, sondern haben auch individuelle inhaltliche und analytische Schwerpunkte gesetzt. Außerdem beherrschen sie die zentralen Methoden der vergleichenden Systemanalyse, kennen die Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts und die Entwicklung und Theorie insbesondere des demokratischen Verfassungsstaates und sind darüber hinaus vertraut mit Formen politischer Verfasstheit jenseits des Staates in Gestalt internationaler Institutionen und Regime. Zusätzlich haben ihre Kenntnisse mit einem interdisziplinären Profildbereich erweitert (siehe unten).

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist in der Studienordnung festgelegt, die auch die Beschreibungen aller zu absolvierender Module enthält. Diese Studiendokumente sollten, gemeinsam mit der Master-Prüfungsordnung, zu Beginn des Studiums gründlich durchgearbeitet werden.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester; in ihr werden 120 Credits erworben. Das Studium umfasst zwei Bereiche: den Kernbereich, in dem einschließlich Masterarbeit und Kolloquium 90 Credits erworben werden, und den interdisziplinären Profildbereich, in dem 30 Credits erworben werden.

Das Studium umfasst im Kernbereich zwei Pflicht- und vier Wahlpflichtmodule sowie im interdisziplinären Profildbereich zwei weitere Module als Pflicht- oder Wahlpflichtmodule und ermöglicht eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden (siehe Ablaufpläne weiter unten).

Zudem umfasst das Studium zwei weitere Module in einem zu wählenden interdisziplinären Profildbereich. Dabei stehen voraussichtlich zur Auswahl:

1. Gender und Kultur
2. Medien und Öffentlichkeit
3. Regionale Identität und kultureller Transfer
4. Religion und Gesellschaft
5. Wissen und Technik.

Auslandsstudium

Da das dritte Semester dem Studium des gewählten Profildbereichs dient, eignet es sich vorzüglich als Auslandssemester. Natürlich können gleichwertige Leistungen aus dem Studium an einer ausländischen Hochschule gemäß § 17 der Prüfungsordnung für den Dresdner MA-Studiengang ‚Politik und Verfassung‘ angerechnet werden.

Studienfachberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der TU Dresden und erstreckt sich auf Fragen der Studienmöglichkeiten, Einschreibemodalitäten und allgemeine studentische Angelegenheiten. Die studienbegleitende fachliche Beratung obliegt der Studienberatung des Instituts für Politikwissenschaft. Diese fachliche Studienberatung unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung. Im Sommersemester 2011 obliegt die Studienfachberatung Herrn Klemens Schrenk (Sprechzeit: Donnerstag 17-18 Uhr, GER 259) sowie den jeweiligen Lehrstühlen.

Studienorganisation

Nachstehend findet sich der verbindliche Studienablaufplan für den Masterstudiengang „Politik und Verfassung“ vom ersten bis zum vierten Semester, und zwar zunächst im Gesamtüberblick, anschließend mit dem Stundenplan für jedes aktuelle Semester:

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	Leistungspunkte
		V/U/S/FK	V/U/S/FK	V/S/HS/U/LG	V/U/S/LG	
Pflichtbereich						
Phil-PV-THEO 1	Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates	2/0/2/0 3 PL				13
Phil-PV-THEO 2	Ausgewählte Probleme des Konstitutionalismus		0/0/4/0 2 PL			12
Wahlpflichtbereich						
Im Wahlpflichtbereich sind zu wählen: 1. eine der drei Modulkombinationen: a) Phil-PV-SYS 1 und Phil-PV-SYS 2 und Phil-PV-IB, oder b) Phil-PV-SYS 1 und Phil-PV-SYS 2 und Phil-PV-SVR, oder c) Phil-PV-SYS und Phil-PV-SVR und Phil-PV-IB 2. und eines der Module Phil-PV-THEO 3 oder Phil-PV-SYS 3						
Phil-PV-SYS 1	Vergleichende historisch-sozialwissenschaftliche Institutionenforschung	2/0/2/0 3 PL				12
Phil-PV-SYS 2	Institutionelle Mechanismen und politische Praxis im makro-qualitativen Vergleich		0/0/4/0 4 PL			13
Phil-PV-SYS	Vergleichende Institutionenforschung und institutionelle Mechanismen	2/0/0/0 1 PL	0/0/2/0 2 PL			15
Phil-PV-SVR	Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts	2/2/0/0 1 PL	0/0/2/2 2 PL			10
Phil-PV-IB	Internationale Institutionen	2/0/0/0 1 PL	0/0/2 3 PL			10
Phil-PV-THEO 3 ²	Verfassung und Demokratie				0/0/2/2 4 PL	10
Phil-PV-SYS 3 ²	Reform- und Stabilisierungspolitik				0/0/2/2 2 PL	10
Interdisziplinärer Profildbereich						
(Aus den fünf angebotenen Profildbereichen ist einer zu wählen.)						
1. Gender und Kultur						
2. Medien und Öffentlichkeit						
3. Regionale Identität und kultureller Transfer						
4. Religion und Gesellschaft						
5. Wissen und Technik						
Master-Arbeit						
					Master-Arbeit und Kolloquium	20
Leistungspunkte		30	30	30	30	120

Anmerkungen

- 1 Das Modul umfasst Vorlesungen oder Seminare im Umfang von insgesamt 4 SWS sowie Selbststudium im Umfang von 2 SWS oder nach Wahl des Studierenden Vorlesungen oder Seminare im Umfang von insgesamt 6 SWS, die aus dem jeweils aktuell bekannt gegebenen Lehrveranstaltungsangebot zu wählen sind.
- 2 Zu belegen sind Seminare oder Vorlesungen im Umfang von insgesamt 4 SWS aus dem jeweils aktuell bekannt gegebenen Lehrveranstaltungsangebot
- 3 Von den beiden Vertiefungsmodulen ist eins zu wählen.
- 4 Von den drei Modulen sind zwei zu wählen.
- 5 Statt der Übung kann auch ein Lektürekurs (2 SWS) oder ein Forschungskolloquium (2 SWS) aus dem jeweils aktuell bekannt gegebenen Lehrveranstaltungsangebot gewählt werden.

Legende:

V	Vorlesung
Ü	Übung
S	Seminar
HS	Hauptseminar
LG	Lesegruppe
FK	Forschungskolloquium
PL	Prüfungsleistung

Ablaufpläne Master-Studiengang „Politik und Verfassung“

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Möglichkeit a):			
Phil-PV-THEO 1 (V / S)	Phil-PV-THEO 2 (S / S)	Interdisziplinärer Profilbereich nach eigener Wahl (vgl. Studienordnung)	Phil-PV-THEO 3 (S / LG) oder Phil-PV-SYS 3 (S / LG)
Phil-PV-SYS 1 (V / S)	Phil-PV-SYS 2 (V / S)		
Phil-PV-IB (V)	Phil-PV-IB (S)		Master-Arbeit
Möglichkeit b):			
Phil-PV-THEO 1	Phil-PV-THEO 2	Interdisziplinärer Profilbereich nach eigener Wahl (vgl. Studienordnung)	Phil-PV-THEO 3 (S / LG) oder Phil-PV-SYS 3 (S / LG)
Phil-PV-SYS 1	Phil-PV-SYS 2		
Phil-PV-SVR (V / Ü)	Phil-PV-SVR (S)		Master-Arbeit
Möglichkeit c):			
Phil-PV-THEO 1	Phil-PV-THEO 2	Interdisziplinärer Profilbereich nach eigener Wahl (vgl. Studienordnung)	Phil-PV-THEO 3 (S / LG) oder Phil-PV-SYS 3 (S / LG)
Phil-PV-SYS	Phil-PV-SYS		
Phil-PV-IB (V)	Phil-PV-IB (S)		
Phil-PV-SVR (V / Ü)	Phil-PV-SVR (S)		Master-Arbeit

Stundenplan Masterstudien „Politik und Verfassung“

1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					IB V: Internationale Institutionen u. politische u. wirtschaftliche Regulierung
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		SVR V: Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts		IB Übg. zu V: Internationale Institutionen u. politische u. wirtschaftliche Regulierung	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	SYS 1 V: Einf. in die vergleichende historisch-sozialwiss. Institutionenforschg.	THEO 1 V: Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			THEO 1 Lektüreseminar zu V: Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates	SYS 1 S: Warum ist der eine Staat demokratisch, der andere autokratisch?	

SVR

V: Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts (siehe KVV bzw. Aushang Juristische Fakultät)

Ü: Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts (siehe KVV bzw. Aushang Juristische Fakultät)

2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				THEO 2 HS: Politik u. Religion <i>alternativ</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			IB S: Internat. Institutionen u. Konfliktregulierung		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

THEO 2

HS: Antidemocratic Politics in Democratic Polities (Blockveranstaltung) *alternativ*

HS: Volkssouveränität u. Menschenrechte (Blockveranstaltung)

SYS 2

HS: Parlamentarismus in Afrika: Institutionendesign u. Systemstabilität (Blockveranstaltung) *alternativ*

HS: Institutionenevolution. Theorie u. exemplarische Studien (Blockveranstaltung)

SVR

S: Theorie und Praxis des Staats- und Verfassungsrechts (siehe KVV bzw. Aushang Juristische Fakultät)

3. Semester

Studium der Profilbereiche nach individueller Planung. Alternativ Gelegenheit für ein Auslandssemester. Anrechnung von Leistungen ist möglich. Bei Fragen gehen Sie bitte in die Sprechstunde der Studienberatung (Klemens Schrenk, GER 259, Donnerstag 17-18 Uhr)

4. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

THEO 3

HS: Antike, moderne u. verfassungsmäßige Demokratie: Umwandlungen einer politischen Form (Blockv.) *alternativ*

HS: Die Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit im politischen Prozess (Blockveranstaltung)

SYS 3

HS: Institutionenevolution. Theorie und exemplarische Studien (Blockveranstaltung) *alternativ*

HS: Parlamentarismus in Afrika: Institutionendesign u. Systemstabilität

Master-Arbeit

(http://www.tu-dresden.de/phil/fak/pa/news/anmeldung_master_arbeit)

Anmeldung:

Das Thema und die methodische Vorgehensweise der Master-Arbeit vereinbaren Sie mit einem/ einer Prüfer/in Ihrer Wahl (i.d.R. die Professor/innen des Instituts). Formal wird das Thema dann vom Prüfungsamt „spätestens zu Beginn des auf den Abschluss der letzten Modulprüfung folgenden Semesters ausgegeben“. Als „Beginn“ wurde jeweils der erste Monat des neuen Semesters festgelegt, d. h. die Anträge sind bis zum 30.04. bzw. bis zum 31.10. persönlich im Prüfungsamt einzureichen:

Abgabe:

Der Abgabetermin für die Master-Arbeit wird im Prüfungsamt sofort mit dem Einreichen der Anmeldung festgelegt und der Antragstellerin/dem Antragsteller übergeben. Das bedeutet, dass ab dem Zeitpunkt der Annahme des Antrags die Bearbeitungsfrist beginnt. Mit der Zulassung und dem Abgabetermin wird ein Informationsblatt mit Hinweisen zur Abgabe der Arbeit ausgegeben.

**Übersicht über die nach der Zwischenprüfung bis zur Magisterprüfung
bzw. bis zum Ersten Staatsexamen zu erwerbenden Leistungsnachweise in
den nicht-modularisierten Studiengängen**

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Fristen im Magisterstudium

- **Leistungsnachweise**

In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.

- **Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage ...)**

- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
- Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.
 - In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muß versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.**
- BAföG-Empfänger kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.

- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage ...)**

- Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters. Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 8. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d.h. in keinem Fach dürfen mehr als 8 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden; dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

Empfohlener Studienablaufplan im Hauptstudium des Magisterstudiums Politikwissenschaft

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁵	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁶	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ⁷	2	
9 (WS)	Prüfungssemester		

⁵ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁶ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁷ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ⁸ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁹ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹⁰	2 2	
9 (WS)	Prüfungssemester		

⁸ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

⁹ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹⁰ Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	L L
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2 2 2 2	L L
7	Makrosoziologie Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl Lehrveranstaltung Fachdidaktik Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2 2 2 2	L
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Makrosoziologie Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	
9	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Mittelschulen

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L ¹
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	L
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	L ¹
		2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien		

1 Der Leistungsnachweis Methoden d. empirischen Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen.

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung Mikrosoziologie	2	L
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Wirtschafts- und Sozialkunde

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang In SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie Vorlesung: Öffentliches Recht Seminar Fachdidaktik	2 2 2	L L
6	Mikroökonomie I Jahresabschluss Investitionsrechnung Vorlesung: Privatrecht	2 2 2 2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft Vorlesung Mikroökonomie II Vorlesung Technologie- und Innovationsma- nagement/Marketing I Vorlesung Makrosoziologie	2 3 2 2	L
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I Vorlesung Mikrosoziologie Seminar: Fachdidaktik Vorlesung: Mathematische Analyseinstrumente I	2 2 2 1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2011 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen beginnen am **04.04.2011** und somit in der *ersten* Lehrveranstaltungswoche des Semesters. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, Bergstr 53, v.-Gerber-Bau, 2. OG, oder der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft.

Die **Prüfungs- und Studienordnungen** für die vom Institut für Politikwissenschaft verantworteten Studiengänge können Sie über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft bzw. der Philosophischen Fakultät herunterladen (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu).

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung setzt eine Einschreibung per Internet, im Fall von Hauptseminaren auch eine persönliche, durchaus auch per Email mögliche, Anmeldung beim Dozenten voraus. Diese soll längere Zeit vor Semesterbeginn erfolgen, damit eine gründliche Seminarvorbereitung möglich ist. Beachten Sie dazu auch die Hinweise der einzelnen Lehrstühle in diesem Heft.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren in der Regel auf 30 und in den meisten Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie bei den jeweiligen Kommentierungen.

Studierende aller Bachelor- u. Masterstudiengänge finden neben dem Namen der von ihnen zu besuchenden Lehrveranstaltungen sowohl die Modulnummer (z.B.: POL-BM-THEO) als auch die Nummern der in diesem Modul zu absolvierenden Prüfungen (z.B. 8110 KB). Die Prüfungsnummern werden für die Anmeldung zu den im jeweiligen Modul zu absolvierenden Prüfungsleistungen benötigt. Beachten Sie im BA-Studiengang Politikwissenschaft unbedingt, dass es unterschiedliche Prüfungsnummern für den Kernbereich Politikwissenschaft (KB) und für den Ergänzungsbereich Politikwissenschaft gibt (EB). Mit „neu“ gekennzeichnete Prüfungsnummern gelten für Studierende, die nach der neuen Prüfungsordnung studieren, also alle, die ab WS 07/08 immatrikuliert worden sind. Nähere Informationen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen oder vom Studienfachberater.

Abkürzungen

<i>BA</i>	<i>Bachelor</i>
<i>MA</i>	<i>Master</i>
<i>KB</i>	<i>Kernbereich</i>
<i>EB</i>	<i>Ergänzungsbereich</i>
<i>GM</i>	<i>Großes Modul</i>
<i>KM</i>	<i>Kleines Modul</i>
<i>PM</i>	<i>Profilmodul</i>
<i>WO</i>	<i>Wahlobligatorisches Modul</i>
<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Für alle Seminare ist eine Anmeldung (Einschreibung über OPAL ab 21. März) bis spätestens 1. April 2011 zwingend erforderlich!

Prof. Dr. Hans Vorländer

V: Politisches Denken

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

ABS/LS 03

Beginn: 12.04.

POL-GM-THEO

POL-KM-THEO

POL-PM-THEO

8510 Klausur KB

66410 Klausur EB

Die Vorlesung behandelt die Grundlinien des politischen Denkens, sie ist also zugleich eine Geschichte politischer Ideen und Theorien. Strukturierendes Prinzip der Vorlesung sind drei Ordnungsformen: Polis – Republik – Demokratie. Die antike Polis, die frühneuzeitliche Republik (mit ihrer römischen Vorläuferin) und die moderne Demokratie stellen politische Ordnungsformen dar, in denen sich die Bürger selbst regieren bzw. das Volk herrscht. In der Vorlesung geht es um die Voraussetzungen, die Strukturen und Institutionen dieser Ordnungsformen, es geht aber auch um die Ideen, Vorstellungen und Theorien, die mit diesen Formen bürgerlichen Selbstregierens verbunden sind. Die Vorlesung versteht sich als eine historische und systematische Skizze des politischen Ordnungsdenkens. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und ist zugleich auch als Vertiefungsvorlesung zur Einführungsveranstaltung des Studiums der Politischen Theorie zu hören.

Literaturhinweise für Interessierte:

Rüdiger Bubner, Polis und Staat. Grundlinien der Politischen Philosophie, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002

Hans Vorländer, Die Verfassung. Idee und Geschichte, 3. Aufl., München: C. H. Beck 2009

Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, 2. Aufl., München: C. H. Beck 2010

(Alle Bücher sind als preiswerte Taschenbücher erhältlich.)

angeboten für Magisterstudiengang (HF, NF), Lehramtsstudiengänge. Die Vorlesung ist Teil des Großen und Kleinen Moduls „Politisches Denken: Demokratie und Republik“

Leistungsnachweis: nur im Rahmen der angegebenen Bachelormodule möglich.

Prof. Dr. Hans Vorländer

BA-Arbeit Kolloquium

Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Dienstag (6/7) 17.00 - 19.30 Uhr (14-tägig)

GER 246

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenkandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen in institutioneller Perspektive. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden

sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen. Dieses Kolloquium dient auch der Vorstellung der Bachelor-Arbeiten.

angeboten für fortgeschrittene Studierende aller Studienrichtungen nach persönlicher Anmeldung und als Teil des BA-Moduls „Bachelorarbeit und Kolloquium“. Auch in diesem Fall ist eine persönliche Anmeldung dringend erforderlich.

Leistungsnachweis: möglich

Für alle Hauptseminare ist die Einschreibung über den OPAL zwingend vorgeschrieben!

Prof. Dr. David Plotke (New York)/Prof. Dr. Hans Vorländer

THEO 2

HS: Antidemocratic Politics in Democratic Polities

217210 Hausarbeit

(Blockveranstaltung voraussichtlich 25. April bis 2. Mai, genauere Angaben folgen über die Homepage des Lehrstuhls)

Der Raum wird rechtzeitig auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben

What if anything should democratic polities do with respect to political forces and citizens who oppose democratic practices? One strategy is toleration, understood as noninterference. A second approach is repression, aimed at marginalizing or breaking up nondemocratic political forces. In a third approach, democratic states and citizens should respond to nondemocratic political forces and ideas mainly through efforts at political incorporation. We will consider these approaches both in theoretical terms and with respect to actual situations. In theory, this problem raises questions about whether democratic practices require any protection from critics and adversaries, and how one can counter serious threats to democratic politics while respecting the rights of citizens, including citizens who oppose democracy. We will look at a number of cases in the last two decades in which arguable antidemocratic forces have been significant elements in democratic or democratizing polities, including Turkey, the United States, Spain, and India.

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt, IB

Das Seminar ist auf 25 Studierende beschränkt.

Prof. Dr. Georg Kohler (Zürich)/Prof. Dr. Hans Vorländer

THEO 2

HS: Volkssouveränität und Menschenrechte. Zur These der Gleichursprünglichkeit von Rechtsstaat und Demokratie

217220 Hausarbeit

Blockseminar: jeweils 4. DS am

17.5-19.5.

23.5.-26.5.

27.6.-29.6.

Ein weiterer Terminblock wird noch bekanntgegeben.

Raum: s. Homepage des Lehrstuhls

Der Begriff und die Institution des demokratisch-liberalen Rechtsstaates sind so geläufig und scheinbar selbstverständlich, wie sie im Grunde komplex und problemgeladen sind. Je genauer die wesentlichen Elemente dieser Form politischer Einheit, d.h. deren menschen- bzw. grundrechtliche Fundierung, das sie leitende Rechtsprinzip, die in ihr verwirklichte Idee der Volkssouveränität, die Normen der Legitimität und der Legalität etc. in ihrem wechselseitigen Zusammenhang untersucht werden, desto offensichtlicher wird die Tatsache, dass die

rechtsstaatlich-liberale Demokratie - also die Zentralfigur unserer politischen Ordnung - ein in sich spannungsvolles, in seiner Stabilität durchaus prekäres Gebilde darstellt, dessen Bestand auf die Zuschüsse aus den Quellen einer in ihrem Gelingen nicht a priori garantierten politischen Kultur angewiesen ist. Das Seminar will erstens das systematische Problem des Verhältnisses von Volkssouveränität und Grundrechten entfalten, dabei zweitens den Sinn für die historische Tiefendimension der modernen Staatsidee schärfen und drittens diese Primärthemen jeder Rechts- und Staatsphilosophie mit einschlägigen Gegenwartsfragen vermitteln.

Das Seminar ist auf 25 Studierende beschränkt.

Prof. Dr. Pasquale Pasquino (Paris, New York)/Prof. Hans Vorländer

THEO 3

HS: Antike, moderne und verfassungsmäßige Demokratie: Umwandlungen einer politischen Form

217410 Dossier 1

Blockseminar: 28. Juni – 8. Juli 2011, 5. DS (14:50-16.20)

217420 Dossier 2

Raum: s. Homepage des Lehrstuhls

217430 Entscheidungsv.

217440 Entscheidungsv.

Demokratie ist heute die einzige politische Regierungsform, die (mit nur wenigen Ausnahmen) als gut und legitim betrachtet wird. Doch hatte der aus der griechischen Antike stammende Begriff während vieler Jahrhunderte eine Verfassungsordnung bezeichnet, die, wie Aristoteles über Cicero bis zu Machiavelli und Leibniz, als schlecht und gefährlich bewertet wurde. Erst im 19. Jahrhundert erfuhr der Begriff eine positive Wendung.

Im Seminar werden wir zunächst kurz die athenische demokratia betrachten, und dann die wichtigsten Theorien der modernen repräsentativen Demokratie (H. Kelsen und J.A. Schumpeter) analysieren. Der dritte Teil des Seminars ist der zeitgenössischen Form der Demokratie, dem verfassungsmäßigen Rechtsstaat (constitutional democracy), gewidmet. Wir werden die Genealogie, Morphologie und Legitimitätsgrundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit berücksichtigen und versuchen zu verstehen, warum die Verfassungsgerichte eine wesentliche Rolle in der neuen Gewaltenteilung bekommen haben und eine unvermeidliche Funktion in der Struktur des divided power spielen können und sollen. Das Wesen und der Wert der Verfassungsgerichtsbarkeit in der heutigen Demokratie werden den Schwerpunkt unserer Erörterungen sein.

Das Seminar wird in deutscher und englischer Sprache stattfinden.

Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt

Prof. Dr. Jürgen Staupe

THEO 3

HS: Die Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit im politischen Prozess

GER 246

217410 Dossier 1

Blockseminar:

217420 Dossier 2

Auftaktbesprechung: Freitag, 8. April 2011, 17.00 Uhr

217430 Entscheidungsv.

Blockseminare: Freitag 13. Mai 2011, 17.00 – 20.00 Uhr/

217440 Entscheidungsv.

Samstag 14. Mai 2011, 9.00 – 13.00 Uhr

Freitag 27. Mai 2011, 17.00 – 20.00 Uhr/

Samstag 28. Mai 2011, 9.00 – 13.00 Uhr

Abschluss: Freitag, 15. Juli 2011, 17.00 – 19.00 Uhr

Die Judikative fungiert in der klassischen Gewaltenteilungslehre im staatlichen Kompetenzgefüge neben Legislative und Exekutive als sog. "Dritte Gewalt".

Der Verfassungsgerichtsbarkeit kommt eine Sonderrolle zu. Sie wendet nicht nur – wie die Instanzgerichte der Justiz – Gesetzesrecht an, sondern kann Gesetze auf ihre Verfassungskonformität prüfen. Sie besitzt insoweit eine Verwerfungskompetenz und kann vom Parlament beschlossene Gesetze für verfassungswidrig und nichtig erklären oder Vorgaben für verfassungsrechtlich gebotene Änderungen machen. Damit wirkt die Verfassungsgerichtsbarkeit tief in den politischen Prozess hinein.

Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen: auf der Ebene des Bundes (Bundesverfassungsgericht - BVerfG) und der Länder (z. B. Sächsischer Verfassungsgerichtshof - SächsVerfGH). Auf europäischer Ebene kommt dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) funktional eine ähnliche Rolle zu. Die verschiedenen Gerichte stehen dabei in einem Beziehungsgeflecht zueinander.

Als aktuelle Beispiele aus jüngster Zeit etwa sind von Bedeutung die Entscheidungen des BVerfG zu den Hartz IV-Regelbedarfen, des EuGH zum Glücksspielmonopol oder des SächsVerfGH zur Kreisgebietsreform.

In dem Seminar sollen die Funktionsbedingungen der Verfassungsgerichtsbarkeit untersucht und diskutiert werden. Welchen Einfluss hat das Verfahren zur Wahl der Verfassungsrichter auf den Entscheidungsprozess? Welche Bedeutung hat die innere Struktur der Verfassungsgerichte auf die Entscheidungsfindung? Wie wirken Entscheidungen der Verfassungsgerichte in den verschiedenen Verfahrensarten (Verfassungsbeschwerde, Normenkontrolle) auf den politischen Prozess? Welche Bedeutung für die nationale Verfassungsgerichtsbarkeit kommt dem EuGH zu?

Für das Seminar sollte jeder Teilnehmer über einen Text des Grundgesetzes und der Sächsischen Verfassung verfügen.

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt

Das Seminar ist auf max. 25 Studierende begrenzt.

**Folgende drei Seminare begleiten die Vorlesung im Modul Politisches Denken
Für die Seminare im Modul Politisches Denken ist eine Anmeldung über den OPAL
zwingend erforderlich! Keine Doppeleinschreibung möglich.**

Dr. Julia Schulze Wessel

S: Politisches Denken – Demokratiekritik

Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

HSZ/405

POL-GM-THEO
POL-KM-THEO
POL-PM-THEO

8501/8540 (neu) Referat KB

8501/8550 (neu) Essay KB

11001 Textinterpret. KB

11002 Diskutantenbeitr. KB

66401 Textinterpret. EB

66402 Diskutantenrolle EB

66420 Referat EB

66430 Prot. 1 EB neu

66440 Prot. 2 EB neu

Die Kritik an der Demokratie hat eine lange Tradition und verbindet so unterschiedliche Denker wie Alexis de Tocqueville und Karl Marx. Beiden teilen in ihrer Kritik ein großes gemeinsames Thema: die Vereinzelung der Menschen in den modernen Demokratien. Tocqueville erblickt in dieser Vereinzelung die Gefahr der Angleichung und setzt ihm die Handlungsfreiheit der Bürger, politische Tugenden und die politische Aktivität im demokratischen Gemeinwesen entgegen. Bei Marx ist Freiheit erst mit der Überwindung bürgerlicher Demo-

kratie möglich. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit der Demokratiekritik von Tocqueville und Marx und ihren Gegenentwürfe zum demokratischen Despotismus bzw. zur bürgerlichen Demokratie auseinandersetzen. Im zweiten Teil werden wir uns, auch ausgehend von demokratiekritischen Texten (z. B. Colin Crouch) aktuellen Demokratietheorien widmen, für die die Differenz zentral ist (z. B. Seyla Benhabib, Jacques Derrida, Claude Lefort, Chantal Mouffe).

Das Seminar ist auf 30 Studierende begrenzt.

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche).

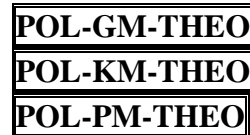
Leistungsnachweis: möglich (Anforderungen: s. Modulbeschreibungen)

N.N.

S: Politisches Denken – Moderne Demokratietheorie

Dienstag (4) 13.00 – 14.30 Uhr

HSZ/405



**Prüfungsnummern s. Seminar
„Demokratiekritik“**

In diesem Seminar geht es um die Darstellung und Entwicklung von Modellen und Ideen von Bürgerschaft, politischer Beteiligung und Öffentlichkeit. Ferner geht es um das Verhältnis von Politik und Ethik, Macht und Moral. Während die Vorlesung einen weiten historischen Bogen spannt, ist das Seminar auf das politische Denken der Moderne konzentriert. Dabei spielt das Konzept der Republik eine wichtige Rolle als Vorläufer und z.T. Gegenpol zur Demokratie. Der Blick auf Demokratietheorien des 20. Jahrhunderts rundet das Bild.

Das Seminar ist auf 30 Studierende begrenzt.

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche).

Leistungsnachweis: möglich (Anforderungen: s. Modulbeschreibungen)

Prof. Dr. Enno Rudolph (Luzern)

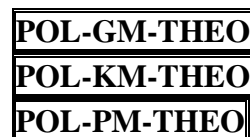
S: Politisches Denken – Moderne Demokratietheorie

Blockseminar, 11.-13.5. und 8.-10.6.

Mi: 14:50-18:10; Do: 9:20-12:40;

Fr: 9:20-12:40; 14:50-16:20

Raum wird rechtzeitig auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben



Prüfungsnummern s. „Demokratiekritik“

In den letzten Jahren ist ein zunehmendes Interesse am Thema der „Politik“ zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind nicht allein in einem gewissen Modebewusstsein zu suchen, auch nicht lediglich darin, dass ein Fach wie die Philosophie stets aufs Neue unter Legitimationszwang steht. Der Grund liegt – jedenfalls auch – im Thema selbst. Allenthalben ist mit globaler Effizienz eine eigenartige Dialektik zwischen Entpolitisierung und politischer Totalisierung der Gesellschaften zu beobachten – nicht nur der westlichen und nicht nur im Schatten des Terrorismus. Das Nachlassen im wachsamem Engagement für die Erhaltung und Stabilisierung der Demokratien einerseits kann als ein Zeichen für eine prekäre Entpolitisierung gewertet werden, die Omnipräsenz der politischen Einflussnahmen auf traditionell politikfreie Bereiche – Religion, Forschung, Privatwirtschaft – andererseits zeigt, wie gültig Carl Schmitts Definition

des Politikbegriffs geblieben ist. Ebenso könnte Jacques Rancière mit seiner These, der zufolge wir im „post-demokratischen“ Zeitalter leben, die Situation treffend beschreiben.

Eine repräsentative Anzahl von Autoren der politischen Philosophie und Theorie konzentriert sich derzeit auf diese Problematik, größtenteils aus Sorge um die Zukunft der Demokratie: zu ihnen zählen außer den noch lebenden wie Jürgen Habermas, Charles Taylor, Ernesto Laclau, Chantal Mouffe (u.a.m.) insbesondere die erst kürzlich verstorbenen Vordenker John Rawls und Richard Rorty. In dem Seminar sollen anhand einer Auswahl einschlägiger Texte dieser und weiterer Autoren vor allem folgende Leitfragen diskutiert werden:

- Woraus erklärt sich das gegenwärtige Interesse maßgeblicher Primärautoren der Philosophie am Thema Politik und welche Synergien lassen sich aus einer Kooperation mit repräsentativen Autoren aus der Politikwissenschaft erwarten?
- Kann die These Rancières, wir lebten im „post-demokratischen Zeitalter“ hinreichende Plausibilität beanspruchen, und wenn ja, was folgt daraus?
- Ist die bei einer erheblichen Anzahl der erwähnten Autoren zu beobachtende zunehmende Beschäftigung mit dem Thema „Wiederkehr der Religion“, bzw. „Zukunft des Projekts der Säkularisierung“ als Beleg für das Bedürfnis zu bewerten, Kompensationen für Demokratiedefizite aufzuspüren?

Eine angemessene Textauswahl wird rechtzeitig über die Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben. Ein Reader wird erstellt und im Opal zugänglich gemacht. Referate werden frühzeitig verteilt. Ort und Zeit für die Referatsverteilung werden über die Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 25 Studierende begrenzt.

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche).

Leistungsnachweis: möglich (Anforderungen: s. Modulbeschreibungen)

Dr. Julia Schulze Wessel
S: Demokratie und Öffentlichkeit
Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr
WIL/A221

POL-AUFBAU-KW (POL-SM-DÖ)

66310 Essay
66320 Referat
66301 Seminarleistg.

Dieses Seminar wendet sich den Kontinuitäten und Brüchen in der Geschichte des Verhältnisses von Demokratie und Öffentlichkeit unter ideengeschichtlichen und demokratietheoretischen Gesichtspunkten zu. Dabei soll die Frage im Mittelpunkt stehen, ob es Grenzen von Öffentlichkeit geben oder ob demokratische Öffentlichkeit sich nicht gerade durch ihre Grenzenlosigkeit auszeichnen muss. Zunächst werden wir uns dieser Frage mit theoretischen Texten nähern, die Demokratie und Öffentlichkeit ins Verhältnis setzen, Aufgabe von Öffentlichkeit in der Demokratie aufzeigen und die Rolle des Bürgers in der und für die Öffentlichkeit thematisieren. Im zweiten Teil werden wir anhand von Bundesverfassungsurteilen und der Diskussion um Wikileaks Grenzen und Chancen von Öffentlichkeit in Demokratien diskutieren.

angeboten auch für: Magister (HF, NF), Lehramt.

Leistungsnachweis: möglich (s. Modulbeschreibungen)

PD Dr. Mark Arenhövel
HS: Politik und Religion
Donnerstag (3) 11.10-12.40 Uhr
BZW/A 152

POL-AQUA

THEO 2

217220 Hausarbeit

Noch vor gar nicht lange Zeit gehörte es zu den nicht mehr zu hinterfragenden Topoi der Sozialwissenschaften, das Thema „Religion“ als obsolet zu betrachten. Im Zuge einer unilinearen Modernisierung, so die Annahme, würden religiöse Bedürfnisse und Bekenntnisse mehr und mehr privatisiert, und der moderne, weltanschaulich-neutrale demokratische Verfassungsstaat müsse seinen Zusammenhalt zunehmend aus anderen Quellen nähren. Die Thematisierung einer Wiederkehr der Religion – nicht erst seit 9/11 – legt nun aber den Schluss nahe, dass mit der Säkularisierung auch stets eine Resakralisierung in westlichen Gesellschaften verbunden war und religiöse Phänomene eine erstaunliche Persistenz aufweisen. In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich ausgewählte politische Theorien und Ideologien zur Religion verhalten, welche Rolle die Religion im demokratischen Verfassungsstaat spielt und wie Religion nach der Religionskritik zu denken ist. Fragen des religiös motivierten Terrorismus haben hier genauso ihren Platz wie eine Untersuchung der „post-säkularen“ Gesellschaft (Habermas) und der Möglichkeit der Religion in der Postmoderne (Rorty/Vattimo).

Literatur zur Vorbereitung:

Brocker, Manfred/Hildebrandt (Hrsg.): Friedensstiftende Religionen? Religion und die Deeskalation politischer Konflikte. Wiesbaden 2008.

Derrida, Jacques/Vattimo, Gianni (Hrsg.): Die Religion. Frankfurt/M. 2001.

Habermas, Jürgen: Glauben und Wissen. Frankfurt/M. 2001.

Habermas, Jürgen: Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze. Frankfurt/M. 2005.

Nagl, Ludwig: Religion nach der Religionskritik. Berlin 2003.

Rorty, Richard/Vattimo, Gianni: Die Zukunft der Religion. Frankfurt/M. 2006.

Taylor, Charles: Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt/M. 2009.

Vattimo, Gianni: Jenseits des Christentums. Gibt es eine Welt ohne Gott? München 2004.

Das Seminar ist auf 30 Studierende begrenzt.

angeboten für Magister (HF, NF), Lehramt; MA „Politik u. Verfassung; IB
 Im Rahmen von POL-AQUA II können zwei oder drei Credits erworben werden.

Leistungsnachweis: möglich

PD Dr. Mark Arenhövel
S: Filme politisch interpretieren
Freitag, 4./5. DS (gerade Wochen) Beginn am 8. April
GER/269 (Didaktisches Labor)

POL-AQUA

POL-WO III

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

Spielfilme als soziale Phänomene sind selbst dann, wenn sie nicht ausdrücklich Politik thematisieren, in dem Sinne politisch, als dass sich in ihnen Bilder der Kultur, der Gesellschaft und der politischen Verhältnisse spiegeln, deren Produkt sie sind. Themen wie Globalisierung, Gerechtigkeit, Freiheit, Terrorismus, Leben und Tod, Folter im Rechtsstaat, Mann und Frau, Migration, Schuld und Versöhnung usw. lassen sich so in Auseinandersetzung mit Spielfilmen gewinnbringend diskutieren. Das Ziel des Seminars ist es folglich, mit den Mitteln der Filmanalyse politische Fragestellungen explizit zu machen und so Film und Politische Theorie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Die Filmauswahl wird in der ersten Sitzung zu Semesterbeginn mit den TeilnehmerInnen diskutiert werden. Die Veranstaltung findet 14-tägig mit zwei Doppelstunden statt, damit die behandelten Filme auch in voller Länge gesehen werden können.

Literatur zur Vorbereitung:

Monaco, James: Film verstehen: Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia. Reinbek bei Hamburg 2000.

Silbermann, Alphons/Schaaf, Michael/Adam, Gerhard: Filmanalyse. Grundlagen – Methoden – Didaktik. München 1980.

Das Seminar ist auf 15 Studierende begrenzt.

angeboten für Magister (HF, NF), Lehramt; BA: Forschungsmodul; IB
Im Rahmen von POL-AQUA II können zwei oder drei Credits erworben werden.

Leistungsnachweis: möglich

Politische Systeme und Systemvergleich

Achtung: Für alle Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich besteht eine **Einschreibepflicht**. Die Einschreibung erfolgt über **OPAL** und findet **vom 20.03. bis 04.04.2011** statt. Links zu OPAL und weitere Informationen zur Einschreibung finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls.
→ www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Das politische System der BRD

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/04

POL-BRD

POL-WISS-WSK

12510 Klausur

40710 Klausur LA

99310 Klausur Hum.

Die Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Moduls POL-BRD ‚Das politische System der Bundesrepublik Deutschland‘. Sie ist außerdem eine Pflichtvorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr wird systematisch das politische System der Bundesrepublik Deutschland dargestellt: von seinen geschichtlichen, sozio-ökonomischen und normativen Grundlagen über seine zentralen politischen Institutionen und Parteien, Verbände sowie Massenmedien bis hin zu den Eigentümlichkeiten seiner politischen Kultur.

Literatur:

Beyme, Klaus. 2010. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gabriel, Oscar W. et al. (Hrsg.). 2005. *Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland*. München/ Wien: Oldenbourg.

Korte, Karl-Rudolf und Manuel Fröhlich. 2009. *Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen*. Paderborn et al.: Schöningh.

Rudzio, Wolfgang. 2006. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BAS, MS, GYM) Studium generale, Seniorenakademie

Scheinerwerb: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Systemvergleich I: Grundlagen und freiheitliche Systeme

Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

GER/038

POL-GM-SYS

POL-KM-SYS

POL-PM-SYS

POL-KM-SYS-GK

8610/8611 Klausur

66510 Klausur EB

66501 Literaturstud.

11101 Literaturl.

Diese Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Großen Moduls POL-GM-SYS ‚Konstruktion und Funktionslogik politischer Systeme‘ sowie des Kleinen Moduls POL-KM-SYS ‚Funktionslogik politischer Systeme‘. Sie ist außerdem eine empfohlene Vorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr werden vertiefende Kenntnisse in Logik und Methodik vergleichender Systemanalyse sowie zentrale Befunde der vergleichenden Systemanalyse zu den unterschiedlichen Konstruktionsmöglichkeiten freiheitli-

cher und diktatorischer politischer Systeme sowie ihrer hieraus jeweils entstehenden Funktionslogik vermittelt. Sie baut in dieser Hinsicht auf die im Basismodul „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ erworbenen Kenntnisse auf.

Literatur:

- Abromeit, Heidrun und Michael Stoiber. 2006. *Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.). 2009. *Die politischen Systeme Westeuropas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.). 2009. *Die politischen Systeme Osteuropas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.). 2006. *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Patzelt, Werner J. 2005. Wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlichen Vergleichens. In *Vergleichen in der Politikwissenschaft*, Sabine Kropp und Michael Minkenberg (Hrsg.), 16-54. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Seniorenakademie

Scheinerwerb: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

C: Aktuelle Themen politikwissenschaftlicher Forschung

Montag (6) 16.40 – 18.10 Uhr

GER/246

Dieses in jedem Semester angebotene Kolloquium verfolgt vor allem zwei Ziele. Erstens lässt es Studierende der höheren Semester, BA-Studierende in Vorbereitung ihrer Abschlussarbeit, Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbar Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es gute Möglichkeiten, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Dabei wird es in diesem Semester vor allem um Fragen der sozialen Konstruktion politischer Wirklichkeit gehen. Zu diesem Zweck werden einesteils wissenschaftliche Experten aus dem Bereich der Politikwissenschaft sowie der Medienwirksamkeitsforschung eingeladen, andernteils aber auch solche politischen Akteure, die aus ihrer persönlichen Perspektive über die handlungsanleitende Wirkung von politischen Diskursen berichten können. Zweitens ist das Kolloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der Teilnehmer. Es empfiehlt sich dringend, die eigene Bachelor-, Master-, Magister-, Staatsexamens- oder Doktorarbeit in dieser Veranstaltung vorzustellen.

angeboten für: Examenskandidaten, Magistranden, Doktoranden, Mitarbeiter und andere interessierte fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Cathleen Bochmann, M.A.

HS: Parlamentarismus in Afrika: Institutionendesign und Systemstabilität

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Auftaktveranstaltung: 08.04.2011, 9.00-16.30 Uhr, WILL/C 107

**Seminartage: 09.06. (POT/E61) u. 06.07. (SCH/A 216), jew. 9.00-16.30 Uhr
(außerdem angeboten für Magister u. altes LA)**

SYS 2

SYS 3

SYS

POL-WO III

217810 Referat (SYS 2)

218630 Referat (SYS)

217840 Seminararb. (SYS 2)

218620 Seminararb. (SYS)

218020 Dossier (SYS 3)

218030 Policy Paper (SYS 3)

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

I. Einführung in das Thema des Seminars

Afrika ist gewiss nicht der Kontinent, an den man auf der Suche nach Beispielen für lebendigen Parlamentarismus auf Anhieb denkt. Zwar gibt es in den meisten sub-saharischen Staaten Parlamente. Diese sind aber meist eingebettet in schlecht funktionierende oder diktatorische Regime, in denen sie dann nur die Rolle eines „Minimalparlaments“ spielen. Gleichwohl wird auch dort die mögliche Macht eines Parlaments eher unterdrückt und wird dessen Zusammensetzung lieber durch manipulierte Wahlen autoritär gesteuert, als dass man diese kunstvoll kleingehaltene Institution abschafft. Anscheinend erfüllen Parlamente selbst unter diktatorischen Systembedingungen hinlänglich wünschenswerte Funktionen. Für diese sensibilisiert dann freilich nicht jener enge Parlamentsbegriff, den die Parlamentarismusforschung üblicherweise benutzt: demokratisch gewählte Vertretungskörperschaft in einem echt gewaltenteilenden Regierungssystem. Vielmehr wird ein weiter Parlamentsbegriff zu verwenden sein, wie er sich auch bei der Untersuchung realsozialistischer Vertretungskörperschaften bewährt hat. Ein solcher rückt die Vernetzungs- und Dienstleistungsfunktionen von Parlamenten in den Vordergrund. Gerade angesichts der komplizierten ethnischen und siedlungsgeographischen Strukturen afrikanischer Staaten dürfte dieser weite Parlamentsbegriff hilfreich sein, den Mehrwert selbst von Minimalparlamentarismus erkennbar zu machen und von daher ein besseres Verständnis des Institutionentyps überhaupt eines Parlaments zu zeitigen.

Konkret sollen in diesem Hauptseminar – nach einer Einführung in zentrale Kategorien der Parlamentarismustheorie und institutionellen Analyse – die Parlamente einer Reihe sub-saharischer Staaten entlang von deskriptiven und analytischen Kategorien beschrieben werden, die allen Seminarreferaten gemeinsam sind. Deskriptiv geht es um den Aufbau, die Zusammensetzung, Kompetenzausstattung, Infrastruktur und Arbeitsweise ausgewählter Parlamente (einschließlich Wahl-, Parteien- und Regierungssystem), analytisch um die reale Erfüllung der Parlamentsfunktionen sowie um Möglichkeiten der Stärkung des jeweiligen Parlaments.

II. Hinweise für Studierende

Die Lehrveranstaltung findet an drei Tagen (mit Mittagspause) als Blockseminar statt. Die Auftaktveranstaltung am 15. April – die Teilnahme ist Voraussetzung für ein eigenes Referat – gibt eine Einführung in die einschlägigen Bereiche der Parlamentarismustheorie und institutionellen Analyse, desgleichen in Grundzüge afrikanischer politischer Systeme. An den beiden weiteren Seminartagen werden die Befunde zu den einzelnen Parlamenten vorgestellt und in den Semindiskussionen miteinander verglichen. Grundlage für einen Leistungsnachweis sind – je nach einschlägiger Studienordnung – Seminarvortrag, Hausarbeit, Dossier / Policy Paper, Klausur.

Für folgende Länder sollen Referate vergeben werden: Südafrika, Namibia, Botswana; Simbabwe, Mosambik, Malawi; Madagaskar; Tansania, Uganda, Kenia, Äthiopien; Ghana, Senegal, Gambia, Mali, Niger, Nigeria, Kamerun, Tschad.

Es wird dringend empfohlen, schon zeitig vor Semesterbeginn mit dem Seminarleiter ein zu behandelndes Parlament zu vereinbaren und gleich mit der Literatur- und Datenrecherche zu beginnen!

III. Literaturhinweise

Die Literatur über afrikanischen Parlamentarismus ist spärlich und selten aktuell. Obendrein ist sie überwiegend in Englisch, teils auch in Französisch, selten in Deutsch, so dass geeignete Sprachkenntnisse für eine Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich sind. Zum detaillierten Bibliographieren ist es unverzichtbar, den Karlsruher Virtuellen Katalog, die International Political Science Abstracts sowie Google Scholar Search zu benutzen. Darüber hinaus – und im Wesentlichen – werden die Referenten die relevanten Fakten über die Websites der jeweiligen Parlamente, der Interparlamentarischen Union sowie andere Webressourcen ausfindig machen müssen. Die nachstehenden Literaturhinweise haben deshalb allein einführenden Charakter.

Links:

http://www.apkn.org/action-plan/apkn-draft-plan-of-action-2011-2012/part-1-knowledge-sharing-among-african-parliaments?set_language=en

<http://www.africa.ufl.edu/asq/>

<http://www.ipu.org/english/home.htm>

<http://www.snap-africa.org/de/>

<http://www.swp-berlin.org/de/forschungsgruppen/naher-mittlerer-osten-und-afrika.html>

Literatur zur Parlamentarismus- und Institutionentheorie:

Patzelt, Werner J. 2003. Parlamente und ihre Funktionen. In *Parlamente und ihre Funktionen. Institutionelle Mechanismen und institutionelles Lernen im Vergleich*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 13 – 49. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Patzelt, Werner J. (Hrsg.). 2005. *Parlamente und ihre Macht. Kategorien und Fallbeispiele institutioneller Analyse*. Baden-Baden: Nomos.

Patzelt, Werner J. 2007. Grundriss einer Morphologie der Parlamente. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 483-564. Würzburg: Ergon Verlag.

Patzelt, Werner J. 2009. Parlamentssoziologie. In *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*, Victoria Kaina und Andrea Römmele (Hrsg.), 311-351. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

zu afrikanischen politischen Strukturen:

Chazan, Naomi et al. 1999. *Politics and Society in Contemporary Africa*. Boulder: Lynne Rienner Publishers.

zum afrikanischen Parlamentarismus:

Nijzink, Lia, Shaheen Mozaffar und Elisabete Azevedo. 2006. Parliaments and the enhancement of democracy on the African continent: an analysis of institutional capacity and public perceptions. *Journal of Legislative Studies* 12: 311-335.

Nuscheler, Franz. 2007. Parlamente im subsaharischen Afrika. *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 38: 842-856.

Salih, Mohammed (Hrsg.). 2010. *African Parliaments between governance and government*. Palgrave: Macmillan.

Strengthening Parliaments in Africa: Improving support. A report by the Africa All Party Parliamentary Group, March 2008, London (im Internet verfügbar).

Diese und weitere Literatur finden Sie auf OPAL.

Scheinerwerb: möglich

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt /Prof. Dr. Marco Lehmann-Waffenschmidt

HS: Institutionenevolution. Theorie und exemplarische Studien (v.a. Geschichte des Parlamentarismus)

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Auftaktveranstaltung: 07.04.2011, 9.00-16.30 Uhr, Ort: Gerberbau/R. 246

Weitere Seminartage: 22./23.06.2011 jew. ganztägig auf Burg Hohnstein, Sächsische Schweiz

Die Kosten für den Blockseminarteil auf Burg Hohnstein betragen pro Teilnehmer 59,00 € ÜN mit VP, inkl. Seminar Getränke.

SYS 2

SYS 3

POL-WO III

217820 Referat (SYS 2)

217830 Klausur (SYS 2)

218020 Dossier (SYS 3)

218030 Policy Paper (SYS3)

12010 Referat Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

(außerdem angeboten für Magister u. altes LA)

I. Einführung in das Generalthema des Seminars

Fasst man den Begriff „Institution“ dem heutigen Diskussionsstand in den Sozialwissenschaften entsprechend weit, so umschließt er einesteils „personenzentrierte Institutionen“ (,institutions-personnes‘, etwa den Bundestag, die OPEC oder die Weltbank), andernteils ‚sachzentrierte Institutionen‘ (,institutions-choses‘, etwa Märkte und Verfassungsordnungen).

Auch haben Institutionen sowohl eine ‚formale Seite‘ (d.h. ihre ‚institutionelle Form‘) als auch eine ‚informale Seite‘ (nämlich ihre ‚praktizierte Form‘). Im Übrigen entstehen Institutionen dadurch, dass Regeln und Handlungen an sie strukturierenden ‚Leitideen‘ bzw. ‚Leitdifferenzen‘ ausgerichtet werden, und sie erfüllen ihre Funktionen über ‚institutionelle Mechanismen‘, d.h. über innerhalb und zwischen Institutionen verlässlich auslösbare Ketten wohlkoordinierter Handlungen.

Offenkundig unterliegen alle diese Elemente von Institutionen ständigem Wandel. Dieser kann zwar auch die Form absichtsvoller ‚institutioneller Reformen‘ annehmen, vollzieht sich aber häufiger ‚selbstorganisiert‘, schrittweise und ohne ‚großen Plan‘. Gleichwohl zeigt jeder Blick in die Geschichte sozialer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Institutionen, dass solche Wandlungsprozesse oft sehr plausible Verlaufsmuster aufweisen. Welche sind das? Warum und wie kommt es zu ihnen? Kann es praktisch wichtig sein, um solche Verlaufsmuster und ihre Entstehung zu wissen?

Antworten auf solche Fragen bieten in den Sozialwissenschaften seit längerer Zeit der Historische Institutionalismus, die Evolutorische Ökonomik und inzwischen auch der Evolutorische Institutionalismus. Im Konzept der ‚Institutionenevolution‘ fließen alle diese Ansätze zusammen und erlauben sowohl theoretisch sehr gehaltvolle als auch empirisch höchst fruchtbare Vergleichsanalysen des Wandels institutioneller Leitideen/Leitdifferenzen, institu-

tioneller Architekturen und institutioneller Mechanismen. Im Zusammenwirken von Politikwissenschaftlern, Wirtschaftswissenschaftlern sowie Studierenden des Studiengangs Internationale Beziehungen sollen in diesem (Haupt-)Seminar zentrale Theoreme und analytische Konzepte zumal des Evolutorischen Institutionalismus vorgestellt und sodann in empirischen Fallstudien auf (derzeit) wichtige Themenbereiche der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angewendet werden.

Im diesjährigen Seminar wollen wir einen Themenschwerpunkt auf Finanzkrisen legen. Das Ziel ist, im Seminar an empirisch-wirtschaftshistorischen Beispielen bis zur Gegenwart die Prinzipien des Evolutorischen Institutionalismus anzuwenden, um zu einem besseren Verständnis der Ursachen und effektiven Methoden der Bekämpfung von Finanzkrisen zu kommen. Dafür wird das Konzept des „institutionellen Mechanismus“ gute Dienste leisten. Ein weiterer methodischer Zugang, der im Seminar angewendet werden soll, nutzt das Konzept der Strukturähnlichkeiten, oder Musterähnlichkeiten, von Krisenprozessen zu verschiedenen Zeiten und/oder Orten.

II. Hinweise für Studierende der Politikwissenschaft

Studierende der Politikwissenschaft, die in diesem Seminar einen Leistungsnachweis bzw. Credits erwerben wollen, haben sich bis zum 11. März 2011 bei Prof. Patzelt zur Absprache eines Themas zu melden.

Für alle organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit der Übernachtung auf Burg Hohnstein wenden Sie sich an Frau Bochmann, Tel: 463 35833 bzw. cathleen.bochmann@tu-dresden.de.

Für Studierende im Master-Studiengang ‚Politik und Verfassung‘ müssen diese Themen beim Modul SYS 2 stark auf institutionelle Mechanismen, beim Modul SYS 3 in besonderer Weise Projekte auf Reform- und Stabilisierungspolitik fokussiert sein. Bei deren Bearbeitung sollen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, Prozesse der Institutionenreform oder Institutionenstabilisierung anhand der einschlägigen Konzepte des Evolutorischen Institutionalismus zu verstehen und zu erklären (u.a.: institutionelle Mechanismen, institutionelle Architektur, memetische und funktionelle Bebürdungsstrukturen, institutionelle Fitness, Vorab-Evaluation von Reformprozessen, Pfadabhängigkeit). Als Themen kommen alle Versuche politischer Bewältigung und Vorbeugung von Finanzkrisen in Frage: von der jüngsten „Euro-Krise“ zurück über erst kurz zurückliegende „Bankenkrise“ bis zum Umgang mit den Inflationen in Deutschland und anderswo. Inspiration für die Themenwahl bietet folgendes, unlängst auch auf Deutsch erschienenes Buch: Carmen Reinhart/Kenneth Rogoff, *This Time is Different*, Princeton University Press 2009.

III. Literatur

Grundsätzlich ist der Foliensatz SYS 1-2 der Vorlesung ‚Institutionentheorie‘ aus dem ersten Semester des MA-Studiengangs ‚Politik und Verfassung‘ gründlich nachzubereiten. Ansonsten ist das vorbereitende Studium der folgenden Werke angeraten:

Hodgson, Geoffrey. 1998. The Approach of Institutional Economics. *Journal of Economic Issues* 36: 166 – 192.

Hodgson, Geoffrey. 2006. What are Institutions? *Journal of Economic Issues* 40:1 – 25.

Lehmann-Waffenschmidt, Marco, und Joachim Schwerin. 1998. Strukturähnlichkeiten ökonomischer Prozesse im Zeitablauf. In: *Die Entstehung des modernen Europa 1600-1900*, Olaf Mörke und Michael North (Hrsg.), 121-148 (= Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien, Bd. 7). Köln: Böhlau Verlag.

- Lehmann-Waffenschmidt, Marco, Ekkehard Fulda, und Joachim Schwerin. 1998. Zwischen Zufall und Notwendigkeit. Zur Kontingenz von historischen und modelltheoretischen Prozessen in der Ökonomie. In *Formelle und informelle Institutionen. Genese, Interaktion und Wandel*, Birger Priddat, Gerhard Wegner und Josef Wieland (Hrsg.), 327-378. Marburg: Metropolis-Verlag.
- Lehmann-Waffenschmidt, Marco, und Josef Schwerin. 1999. Kontingenz und Strukturähnlichkeit als Charakteristika selbstorganisierter Prozesse in der Ökonomie. In *Selbstorganisation in den Sozialwissenschaften*, Frank Schweitzer und Gerald Silverberg (Hrsg.), 187-208. Berlin: Duncker & Humblot.
- Lehmann-Waffenschmidt, Marco. 2004. Der kontingenztheoretische Ansatz zur Strukturanalyse verlaufs- und ergebnisoffener wirtschaftlicher Prozesse. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden* 3-4: 131-136.
- Lehmann-Waffenschmidt, Marco. 2008. Strukturähnlichkeiten und -ungleichheiten evolvierender ökonomischer Systeme. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden* 3-4: 105-109.
- Lehmann-Waffenschmidt, Marco. 2009. Gibt es eine Evolution in der Wirtschaft? Zur Diagnose und komparativ-evolutorischen Analyse des wirtschaftlichen Wandels. In *Neue Konzepte der Ökonomik*, Antoni-Komar et al. (Hrsg.), 369-398. Marburg: Metropolis Verlag.
- Patzelt, Werner J. und Jakob Lempp. 2007. Allgemeine Evolutionstheorie. Quellen und bisherige Anwendungen. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 97-120. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. und Jakob Lempp. 2007. Evolutionäre Institutionentheorie. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 375-413. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. 2007. Kulturwissenschaftliche Evolutionstheorie und Evolutorischer Institutionalismus. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 121-182. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. 2007. Institutionalität und Geschichtlichkeit in evolutionstheoretischer Perspektive. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 287-374. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. 2007. Plädoyer für eine Rehistorisierung der Sozialwissenschaften. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 237-283. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. 2007. Perspektiven einer evolutionstheoretisch inspirierten Politikwissenschaft. In *Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit*, Werner J. Patzelt (Hrsg.), 183-235. Würzburg: Ergon Verlag.
- Patzelt, Werner J. 2010. Parliamentary Institution Building by Using Blueprints: The Case of Former East Germany and Its Present State Parliaments. Paper presented at the Annual Conference of the Southern Political Science Association 2010, Atlanta, January 2010.
- Patzelt, Werner J. 2011. Connecting Theory and Practice of Legislative Institutionalization. Paper presented at the RCLS panel on "Legislative Institution Building and Politics of Developing Political Systems" at the Annual Meeting of the Southern Political Science Association 2011, New Orleans, January 2011.

Speziell zum Gegenstand des Seminars:

- Carmen Reinhart und Kenneth Rogoff. 2009. *This Time is Different*. Princeton: University Press.

Paul C. Martin. 1986. *Der Kapitalismus – ein System, das funktioniert*. München: Wirtschafts-Verlag Langen-Müller/Herbig.

Paul C. Martin. 1988. *Aufwärts ohne Ende. Die neue Theorie des Reichtums*. München: Wirtschafts-Verlag Langen-Müller/Herbig.

angeboten für: Master-Studiengang, BA-Studiengang Politikwissenschaft, BA/MA-Studiengang Internationale Beziehungen; MA-Hauptfach, MA-Nebenfach; fortgeschrittene Lehramtsstudierende der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde

Scheinerwerb: möglich

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Christoph Meißelbach, M.A.

S: Die politischen Systeme Europas und Amerikas

Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

HSZ/405

POL-GM-SYS

8630 Seminararbeit

8601/8640 Referat

8602/8650 Faktenpräs.

Das Seminar „Die politischen Systeme Europas und Amerikas“ ist Bestandteil des großen Moduls „Politische Systeme“. Es vertieft die im Basismodul „Politische Systeme“ erarbeiteten Kategorien durch deren systematische Anwendung auf wichtige und interessante politische Systeme in West- und Osteuropa sowie in Nord- und Südamerika. Ziel des Seminars ist es, einen echten und umfassenden Überblick über die historisch wirkmächtigen und heute interessanten politischen Systeme Europas und Amerikas zu erarbeiten.

Anforderungen für Teilnahme:

- Referat (BA)
- Erstellung eines Faktenpapiers zu einem Land (alle Studiengänge)
- Seminararbeit (BA; andere Studiengänge bei Scheinwunsch)
- Mitarbeit im Seminar und in den Arbeitsgruppen (alle Studiengänge)

angeboten für: BA, Magister

Scheinerwerb: möglich

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Dr. Stephan Dreischer

S: Europäische Ordnungsdiskurse und europäische Ordnung

Donnerstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

BZW/A 151

POL-WO-III

12010Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

Am 1. Januar 2011 hat Estland als 17. Mitgliedstaat der Europäischen Union mitten in einer der schwersten Wirtschaftskrisen den EURO eingeführt. Weshalb eigentlich? Was macht die Attraktivität des EURO und der Europäischen Union insgesamt aus, und warum ist diese Anziehungskraft – wie die Beitrittswünsche diverser Länder zeigen – weiterhin ungebrochen? Die knapp sechzigjährige Erfolgsgeschichte europäischer Integration gilt es in diesem Seminar näher zu ergründen. Dabei sollen sowohl die institutionellen Werdeprozesse und Funktionspraxen näher analysiert als auch jene wichtigen Diskurse unter die Lupe genommen werden, die den europäischen Einigungsprozess prägen.

Es gilt in diesem Seminar also ein zweifaches Ziel zu erreichen: Einesteils soll ein solides Verständnis der Europäischen Union und ihrer Institutionen geschaffen werden. In diesem Kontext stellen sich so wichtige Fragen wie etwa die folgenden: Was tut das Europäische Parlament eigentlich? Wie hängt das, was es tut, mit dem Handeln von Europäischem Rat, Ministerrat, Kommission, Europäischem Gerichtshof, Wirtschafts- und Sozialausschuss oder dem Ausschuss der Regionen zusammen? Auf welchen Politikfeldern ist die Europäische Union überhaupt zuständig, wie hat sich all dies entwickelt, und wie nehmen eigentlich Bürger und organisierte Interessengruppen Einfluss auf das Handeln supranationaler Institutionen? Andernteils soll es darum gehen, die Europäische Union prägende Diskurse näher zu untersuchen und Erkenntnisse über die innere Verfasstheit der Gemeinschaft zu gewinnen. Das heißt, so wichtige Fragen wie etwa jene nach den Grenzen von Vertiefung und Erweiterung oder aber der Identität und dem Zusammenhalt Europas zu beantworten. Diskurse über einen möglichen Beitritt der Türkei, über eine weitere Ausweitung nach Osteuropa, über den Umgang mit Mitgliedstaaten in der EURO-Krise, aber auch über die konkrete ‚Überforderung‘ der Funktionsfähigkeit des politischen Systems kommen hierbei in den Blick und sollen exemplarisch untersucht werden.

Anforderungen für Teilnahme:

- Referat
- Mitarbeit im Seminar
- Hausarbeit (bei Scheinwunsch für Nicht-BA-Studierende)

angeboten für: MA, LA, BA, altes LA und Magister)

Zur Vorbereitung ist verbindlich bis zur ersten Seminarsitzung zu lesen:

Wessels, Wolfgang. 2009. Das politische System der Europäischen Union. In *Die politischen Systeme Westeuropas*, Wolfgang Ismayr (Hrsg.), 957-992. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Einführende Literatur:

Corbett, Richard, Francis Jacobs und Michael Shackleton. 2007. *The European Parliament*. London: John Harper Publishing.

Eichener, Volker. 2000. *Das Entscheidungssystem der Europäischen Union. Institutionelle Analyse und demokratietheoretische Bewertung*. Opladen: Leske + Budrich.

Hayes-Renshaw, Fiona und Helen Wallace. 2006. *The Council of Ministers*. Basingstoke et al.: Palgrave Macmillan.

Kohler-Koch, Beate, Thomas Conzelmann und Michèle Knodt. 2004. *Europäische Integration – Europäisches Regieren*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Loth, Wilfried. 2010. Der Schuman-Plan und die Zukunft der Europäischen Union. *Integration 4*: 350-357.

Nugent, Neill. 2003. *The Government and Politics of the European Union*. Basingstoke et al.: Macmillan.

Perthes, Volker und Stefan Mair (Hrsg.). 2006. *Europäische Außen- und Sicherheitspolitik. Aufgaben und Chancen der deutschen Ratspräsidentschaft*. SWP-Studie S 23. Berlin: SWP.

Platzer, Hans-Wolfgang. 2002. Interessenverbände und europäischer Lobbyismus. In *Europa-Handbuch*, Werner Weidenfeld (Hrsg.), 186-202. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Weidenfeld, Werner. 2008. *Lissabon in der Analyse. Der Reformvertrag der Europäischen Union*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Weidenfeld, Werner und Wolfgang Wessels. 2009. *Europa von A-Z. Taschenbuch der europäischen Integration*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

- Wessels, Wolfgang. 2009. Das politische System der Europäischen Union. In *Die politischen Systeme Westeuropas*, Wolfgang Ismayr (Hrsg.), 957-992. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wessels, Wolfgang. 2008. *Das politische System der Europäischen Union*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Westlake, Martin. 1995. *A Modern Guide to the European Parliament*. London: Pinter.

Scheinerwerb: möglich

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Dr. Joachim Klose

HS: Das war die DDR (Blockseminar)

POL-WO-III

POL-AQUA

Auftaktveranstaltung: 18.04.2011, 9.00-16.30 Uhr, Ort: Gerberbau, Raum 246

**Weitere Seminartage: 07./08.07.11 jew. ganztägig im Bischof-Benno-Haus Schmochtitz
(Kosten in Schmochtitz pro Teilnehmer 25,00 € ÜN mit VP) 12010 Ref. Sem. I**

12020 Ref./Klaus. Sem II

In den neuen Ländern war das Thema „20 Jahre Friedliche Revolution“ unlösbar mit 40 Jahren DDR verbunden. Zwei Defizite sind bei deren bisherigen Aufarbeitung bemerkenswert: Zum einen gibt es keine ausreichende Darstellung der Alltagsgeschichte der DDR, die die Lebenssituation und Lebensleistung der Menschen angemessen darstellt bzw. würdigt, zum anderen wird der gesamte Komplex nur unter dem Stichwort des Erinnerens behandelt. Ziel des Seminars ist es, die Befindlichkeiten der Menschen in den neuen Ländern zu thematisieren und zu reflektieren. Die Einnahme individueller Perspektiven hilft dabei, allgemein ausgeblendete Aspekte zu beleuchten. Diese „Kümmerer-Strategie“ wurde Anfang der 90er Jahre von der CDU eingesetzt, später nur noch von der PDS genutzt. Gegenwärtig wird sie von der NPD erfolgreich kopiert. Der Wertverlust des unter den Widrigkeiten des DDR-Systems geschaffenen bescheidenen Wohlstands der DDR-Bürger als auch die geringe Wertschätzung ihrer Lebensleistung führen zu einer „narzistischen Kränkung“. Hinzu kommt die Marginalisierung ganzer Parallelgesellschaften der ehemaligen DDR in der öffentlichen Wahrnehmung, die den Rückzug und die Ignoranz gegenüber aktuellen gesellschaftlichen Prozessen verstärkt. Viele Konfliktlinien lassen sich mit herkömmlichen demoskopischen und soziologischen Begriffen nicht fassen und werden dementsprechend im gesellschaftlichen Diskurs auch nicht thematisiert, da empirische Daten fehlen.

So scheint sich das Phänomen „DDR“ der gerechten Beurteilung zu entziehen. Ein großer Teil der ehemaligen DDR-Bürger verklärt die Vergangenheit. Der Alltag in der Diktatur wird sehr oft als angenehm, geschützt, wohlgeordnet und sozial sicher bewertet. Negative Aspekte werden vollkommen ausgeblendet. Teilweise scheint die Vergangenheit im Verhältnis zur Gegenwart ein anzustrebender Zustand zu sein, den man erst im Nachhinein richtig zu begreifen scheint. Ist diese Haltung notwendig, um mit der Erblast der Vergangenheit leben zu können? Zeitzeugen erinnern sich an eine vergleichsweise sorgenfrei erscheinende Zeit, in der man in vermeintlicher sozialer Sicherheit, freilich in eingeschränkten Lebensverhältnissen und ohne die im Westen selbstverständlichen bürgerlichen Freiheiten, in seiner Nische ein privates Glück genießen konnte. Die gesamtwirtschaftlichen Probleme wurden aufgrund der Zensur überhaupt nicht wahrgenommen. Im Kontrast dazu erscheinen häufig die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Wiederherstellung der deutschen Einheit als existentielle Bedrohung, ohne zu realisieren, dass gerade die desolate Lage der DDR-Wirtschaft maßgeblich für diese Probleme verantwortlich ist.

Die Bewertung und wissenschaftliche Aufarbeitung der DDR legt hingegen ihren Fokus in die verdrängten Teile der Diktaturerfahrung. Sie will bewusst machen, wie verbrecherisch ge-

geschlossene Systeme werden können, wenn jede Form externer Normierungen verloren geht. Beide Positionen, die „Ostalgie“ und die damit einhergehende Relativierung als auch die „Dämonisierung“ werden dem Alltagserleben der DDR-Bürger nicht gerecht. Das DDR-System war ein „Ideologieschwellensystem“, das besonders aktiv wurde, wenn man sich nicht systemkonform verhielt. Dann offenbarte es alle Dimensionen eines totalitären Staates. Die (Lebens)Kunst bestand darin, minimale Kompromisslinien zu finden statt vorauseilenden Gehorsam zu leisten.

Das Seminar reflektiert bewusst die sinnliche und emotionale Wahrnehmung der Vergangenheit und versucht zu zeigen, wie die DDR aus einer internen Perspektive empfunden wurde. Die Themen sollen in Differenz zur Gegenwart sichtbar machen, worunter man gelitten und was man schätzen gelernt hat. Diese Form des Verstehens kann helfen, den Weg in eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Anforderungen für Teilnahme als POL-WO-III:

- Referat mit Präsentationspapier
- intensive Mitarbeit im Seminar

Anforderungen für Teilnahme als Magister und Lehramt:

- wie POL-WO-III und zusätzlich Hauptseminararbeit oder Seminararbeit

Themenvorschläge:

Medien, Bildung, Kultur (Kabarett, Musikszene, Literatur), Xenophobie (Fremde), Opposition (Friedensbewegung), Umweltsituation, Stasi, Planwirtschaft, Versorgungssituation (Mangel), Religion, Kirchen (Studentengemeinden), Konsiliarer Prozess, Sport, Wehrdienst (Bausoldaten), Ideologie, Wissenschaft, Wissenschaftlicher Atheismus

Für die inhaltlichen Absprachen Ihres Referats wenden Sie sich bis zum 30. April 2011 bitte direkt an den Seminarleiter: Joachim.klose@kas.de

Organisation des Blockseminars (über Konrad-Adenauer-Stiftung): [kerten.brockow@kas.de](mailto:kersten.brockow@kas.de), 0351-5634460

Literatur

- Boerner, S. 1994. *Die Organisation zwischen offener und geschlossener Gesellschaft: Athen oder Sparta? Beiträge zur politischen Wissenschaft Band 85*. Berlin: Duncker & Humblot.
- Fest, J. 1993. *Die schwierige Freiheit – Über die offene Flanke der offenen Gesellschaft*. Berlin: Siedler.
- Klose, J. (Hrsg.). 2010. *Wie schmeckte die DDR? Wege zu einer Kultur des Erinnerns*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Klose, J. (Hrsg.). 2010. *Die Belter-Gruppe. Studentischer Widerstand gegen das SED-Regime*. Leipzig: Universitätsverlag.
- Klose, J. (Hrsg.). 2010. *Ohnmacht der Studentenräte? Wolfgang Natonek und die Studentenräte nach 1945 an der Universität Leipzig*. Leipzig: Universitätsverlag
- Luhmann, N. 2003. *Macht*. Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Plessner, H. 2001. *Grenzen der Gemeinschaft – Eine Kritik des sozialen Radikalismus*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Popper, K.-R. 1980. *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Band I+II*. München: A. Francke.
- Prause, E. und J. Klose (Hrsg.). 2002. *Lust am Leben. Die katholische Studentengemeinde Dresden*. Leipzig: St. Benno.
- Saage, R. 1991. *Politische Utopien der Neuzeit*. Damstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- Tönnies, F. 1991. *Gemeinschaft und Gesellschaft*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Voegelin, E. 1993. *Die politischen Religionen*. München: Fink.
- Wolf, N. 2007. *The End of America: Letter of Warning to a Young Patriot*. White River Junction: Chelsea Green.

angeboten für: BA, altes LA und Magister

Scheinerwerb: möglich (Seminar- oder Hauptseminarschein)

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

apl. Professor Dr. Uwe Backes
S: Diktaturen im Vergleich
Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr
HSZ/301

POL-WO I

12010 Klausur

12001 Referat

12002 Seminararb.

12020 Ref. neu

12030 Sem.-arb. neu

Anhand von Fallbeispielen aus Geschichte und Gegenwart werden verschiedene Typen autoritärer (diktatorischer, nicht-demokratischer) Systeme unter Zuhilfenahme neuerer komparatistischer Konzepte in ihrer Herrschaftslegitimation, Herrschaftsstruktur, Herrschaftsreichweite und Herrschaftsintensität vergleichend analysiert. Autoritäre und totalitäre Systeme finden ebenso Beachtung wie Despotismus/Sultanismus, monarchischer Absolutismus und teilweise als „Hybride“ geltende Formen des „elektoralen Autoritarismus“. Das Seminar ist im Rahmen des Bachelorstudiengangs Kern des Wahlpflichtmoduls „Diktaturen im Vergleich“.

Literaturhinweise:

- Besier, Gerhard, *Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhunderts*, München 2006.
- Brownlee, Jason, *Authoritarianism in an Age of Democratization*, Cambridge 2007.
- Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.), *Staatsformen. Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart*, Köln/Weimar/Wien 2004.
- Linz, Juan J., *Totalitäre und autoritäre Regime*, Berlin 2000.
- Schedler, Andreas (Hg.), *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition*, Boulder 2006.
- Schmiechen-Ackermann, Detlef, *Diktaturen im Vergleich*, Darmstadt 2002.

Leistungsnachweis: nur für BA-Studierende möglich und erforderlich. Als Prüfungsvorleistung ist eine Lesegruppe zu organisieren, in der die vorgegebenen Texte systematisch ausgewertet werden. Durch das Modul werden 5 Credits erworben. Die Modulprüfung besteht aus: 1. einem Referat im Seminar, 2. einer Seminararbeit zu einem in der Lesegruppe bearbeiteten Text, 3. einer Klausur am Ende des Seminars im Umfang von 90 Minuten.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM).

N.N.

Tutorium: Methoden der empirischen Sozialforschung für Politikwissenschaftler

Unsere Tutorien werden exklusiv für Studierende der Politikwissenschaft angeboten. Sie unterstützen die Ringvorlesung, indem gezielt mit den Teilnehmern Grundkenntnisse vertieft

und -fertigkeiten anhand Beispiele der Politikwissenschaft eingeübt werden. Darüber hinaus bereiten die studentischen Tutoren auf die Klausur vor.

Donnerstag (5) ABS/214

Mittwoch (2) HSZ/301

Mittwoch (5) BZW/A 154

angeboten für: Studierende des Instituts für Politikwissenschaft

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

Internationale Politik

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
2. Mit der Einschreibung erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.

PD Dr. Achim Brunnengräber

POL-BM-IB

V: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

ZEU/LICH

8310 Klausur KB

66120 Klausur EB

66110 Klausur EB Kowi

40510 Klausur LA

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit einem der unten stehenden Proseminare im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Es ist von allen Studierenden des BA-Studiengangs Politikwissenschaft sowie des lehramtsbezogenen BA Gemeinschaftskunde im zweiten Studiensemester, allen Studierenden des lehramtsbezogenen BA Wirtschafts- und Sozialkunde im vierten Studiensemester erfolgreich zu absolvieren. Studierende mit dem Ergänzungsbereich Politikwissenschaft absolvieren dieses Basismodul je nach Maßgabe des für sie einschlägigen Studienplans. Für Studierende im Magister- und in den „alten“ Lehramtsstudiengängen ist dieses Basismodul der Einführungskurs „Internationale Politik/Internationale Beziehungen“.

In der Vorlesung werden die spezifischen Fragestellungen, analytischen Konzepte und theoretischen Ansätze der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen behandelt. Dies geschieht im Wechsel zwischen politikfeldspezifischen und theoriebezogenen Erörterungen.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, BA Law in Context, BA-LA GK, BA-LA WSK, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung, studium generale.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur. Diese Klausur stellt zusammen mit den nach Maßgabe der jeweiligen Studienordnung zu erbringenden Prüfungsleistungen des Proseminars die Modulabschlussprüfung dar. Im Magister-, den „alten“ Lehramtsstudiengängen und den „alten“ Dipl.-Studiengängen bildet die Klausur einen Teil der Leistungsanforderungen für den obligatorischen Einführungskurs. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Proseminars.

Grundlegende Literatur:

Hellmann, Gunther, 2006: Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Krell, Gert, 2004: Weltbilder und Weltordnung – Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Knapp, Manfred, und Gert Krell (Hg.), 2004: Einführung in die internationale Politik. Ein Studienbuch, 4. Aufl., München/Wien: Oldenbourg (zur Anschaffung empfohlen).

Ein Veranstaltungsplan mit weiterführenden Literaturhinweisen ist mit Beginn des Semesters über die Homepage des Lehrstuhls zugänglich.

Klemens Schrenk, M.A.

PS: Einführung in das Studium der Int. Beziehungen

Donnerstag (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/105

POL-BM-IB

8320 Referat KB

8330 Thesenpap. KB

8340 Textanalyse 1 KB

8350 Textanalyse 2 KB

66130 Referat EB

66140 Thesenpap. EB

66150 Textanalysen EB

66101 Textan. EB f. Kowi

66105 Komm. EB f. Kowi

40520 Textanalyse LA Gk

40521 Textanalyse LA WSK

40530 Kommentar LA WSK

Klemens Schrenk, M.A.

PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr

ABS/105

POL-BM-IB

Dr. Alexander Brand

PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/201

POL-BM-IB

Die Proseminare bilden gemeinsam mit der oben beschriebenen Vorlesung im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“.

Das Proseminar beschäftigt sich im ersten Teil überblicksartig mit Gegenstand und Modellannahmen der Internationalen Beziehungen. Anschließend werden die wesentlichen Theorieschulen und zentralen Analysekonzepte erarbeitet. Das erworbene Grundlagenwissen findet in einem dritten Teil „Deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung“ exemplarisch Anwendung.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, BA-LA GK, BA-LA WSK, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung.

Studienleistungen/Leistungsnachweis:

BA-Studierende erbringen im Proseminar Prüfungsleistungen (Näheres entnehmen Sie bitte den entsprechenden Modulbeschreibungen). Im Magister-, den „alten“ Lehramtsstudiengängen sowie den „alten“ Diplomstudiengängen erfolgt der Scheinerwerb im Proseminar in Form mehrerer Teilleistungen, abgestuft für Nebenfach- und Hauptfachstudierende bzw. je nach Maßgabe der Studienordnungen; er komplettiert zusammen mit der Klausurnote (siehe Vorlesung) den Leistungsnachweis des obligatorischen Einführungskurses.

Grundlegende Literatur:

siehe Vorlesung

PD Dr. Achim Brunnengräber/Dr. phil. Alexander Brand/Christin Linße, M.A./Dr. Melanie Morisse-Schilbach
Forschungskolloquium
Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr
ABS/105

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magister/Masterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach
HS: Internationale Institutionen und Konfliktregulierung
Mittwoch (4) 13.00-14.30 Uhr
ASB/328

MA IB
MA-IB-WP-IO-IP
MA-IB-WP-GPOE-IP
218220 Sem.-Arbeit
218230 Thesenpapier
218240 Referat

Welchen Beitrag leisten regulative internationale Institutionen (internationale Organisationen und Regime) zur Einhegung von Konflikten, die den globalen Frieden und/ oder die Lebenschancen der Menschen in bestimmten Weltregionen bedrohen? Unter dieser Leitfrage steht das Hauptseminar, das als Pflichtveranstaltung für die Studierenden der Master-Studiengänge Internationale Beziehungen und Politik und Verfassung angeboten wird. Dazu sollen eingangs in der einschlägigen Literatur angebotene Typologierungsversuche von weltweit wirkenden Konfliktursachen, Konfliktlagerungen und Austragungsmodi diskutiert werden.

Im Hauptteil des Seminars stehen Ziele, institutionelle Ausstattung, Handlungskompetenzen, Instrumentarien und nicht zuletzt natürlich die Frage nach der Wirksamkeit internationaler Organisationen im Mittelpunkt. Gefragt wird danach, inwiefern und wie durch internationale Organisationen unterschiedliche Konfliktlagerungen oder Friedensgefährdungen bearbeitet werden (können). Die TeilnehmerInnen bearbeiten exemplarisch die folgenden Themencluster:

- Konfliktprävention, Peace Keeping and Peace Building: die Rolle der VN;
- Failed States und externe Rekonstruktion fragiler Staatlichkeit durch internationale Organisationen;
- Demokratisierung durch externe Akteure? EU und andere regionale Organisationen;
- Welthandelskonflikte und die Rolle der WTO;
- (Unter-)Entwicklung als globales wirtschaftliches und politisches Konfliktpotential: Strategien und Instrumentarien von Weltbank und Internationalem Währungsfonds;
- Die Krise der globalen und europäischen Finanzmärkte: Ansätze zur politischen Regulierung, Reformierung internationaler Institutionen

Zulassungsregelungen:

Über die Teilnahme der oben genannten Master-Studierenden an dieser für sie pflichtigen Veranstaltung hinausgehend sind nur wenige Plätze zu besetzen. Diese werden nach Eingang

der Einschreibung im Opal-System vergeben. Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die **Seminarunterlagen** – Seminarplan, Referatsthemen und Hinweise für Seminarteilnehmer – liegen **ab 15. April** im Sekretariat bereit (Beachten Sie bitte die Öffnungszeiten!) und werden im Opal-System veröffentlicht. Diese Unterlagen enthalten auch **Hinweise zur Bearbeitung der Pflichtlektüre** und zur **Vorbereitung auf die erste Sitzung**. Für die Übernahme von Referat und Kommentar/Protokoll **tragen Sie sich bitte in die entsprechende Liste** im Sekretariat ein.

Als Teilleistungen/Prüfungsleistungen sind vorgesehen:

Über die zu erbringenden Teil- bzw. Prüfungsleistungen geben die entsprechenden Modulbeschreibungen Auskunft. Für alle anderen Studiengänge gilt: Referat mit begleitendem Thesenpapier sowie Hausarbeit sowie ein Kommentar/Stundenprotokoll. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit auf Basis der vorbereitenden und begleitenden Lektüre werden vorausgesetzt.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Aktuelle Probleme bundesrepublikanischer Außenpolitik/Die BRD in internationalen Organisationen

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/105

Aufgrund weltpolitischer Strukturveränderungen, der wachsenden Komplexität von Problemen und damit verbundenen neuen Herausforderungen benötigt die operative Politik zunehmend Beratung und Empfehlungen von außen. Nur informiert und kompetent können problemadäquate Entscheidungen getroffen werden. Ziel dieses Seminars ist die Erarbeitung von *Policy Papers*. Diese zeichnen sich durch Praxisbezug, Problemorientierung, Aktualität sowie ihren Beratungscharakter aus. Weder wird ein extensiver theoretischer Unterbau verlangt noch das Arbeiten nach strengsten „wissenschaftlichen“ Kriterien. Dafür spielen ein Gespür für aktuelle Fragestellungen, Recherchemethoden und Handlungsempfehlungen eine größere Rolle. Das Seminar hat Workshop-Charakter. Die *Policy Papers* werden in Kleingruppen (2-3 TeilnehmerInnen) entwickelt und verfasst. Sie sollen aktuelle Themen und interessanten Problemstellungen vor allem deutscher Außenpolitik aufgreifen.

Zulassungsregelung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für den BA-Studiengang Internationale Beziehungen, 6. Semester.

Einführende Literatur:

Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen, München: Oldenbourg.

Eberwein, Wolf-Dieter, und Karl Kaiser (Hg.), 1998: Deutschlands neue Außenpolitik, Bd. 4: Institutionen und Ressourcen, München: Oldenbourg.

Messner, Dirk, 2000: Ist Außenpolitik noch Außenpolitik... und was ist eigentlich Innenpolitik? Die Transformation der Politik in der „Ära des Globalismus“, in: Prokla – Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 30, 1, 123-150.

Projekt „Deutsche-Aussenpolitik.De“, Lehrstuhl für Internationale Beziehungen/ Außenpolitik, Universität Trier: <http://www.deutsche-aussenpolitik.de>.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Internationale Organisationen und Regime

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/214

POL-GM/KM/PM-IB-1

POL-GM/KM/PM-IB-4

POL-WISS-WSK

8701/8730 (neu) Sem.-Arb. KB

8702/8740 (neu) Textpräsent. KB

8720 mdl. Prüfung KB (1)

8910 mdl. Prüfung KB (4)

11201 Kommentar KB

66601/66620 (neu) Lit.-Stud. EB (1)

66901/66620 (neu) Lit.-Stud. EB (4)

11210 Textpräsentation

11510 Textpräsentation

385300 Referat (MA WSK)

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) im internationalen System. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeldspezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären und welche Rolle sie internationalen Organisationen und Regimen zusprechen. Dem schließt sich ein kurzer Überblick zur Wirkung und Effektivität institutionalisierter Kooperation an. Im zweiten größeren Teil des Seminars werden zentrale internationale Organisationen (u.a. UNO, WTO) und Regime (Menschenrechte, Umwelt) behandelt. Ziel ist es, deren Struktur kennenzulernen sowie deren Problemlösungsfähigkeiten und Konfliktpotenziale abschätzen zu können.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Institutionen in den internationalen Beziehungen“ und „Internationale Institutionen und Außenpolitik“, im Rahmen einiger BA-Ergänzungsbereiche Politikwissenschaft Bestandteil der gleichnamigen Profilmodule. Diese Module werden über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

BA-Studierende des Studiengangs Politikwissenschaft (Kernbereich und Ergänzungsbereich) entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten. Für Studierende der übrigen Studiengänge gilt: regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Hausarbeit, Referat.

Grundlegende Literatur:

Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.

Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.

Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance, Boulder: Lynne Rienner.

- Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.
- Schimmelfennig, Frank, 2008: Internationale Politik, Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh UTB.

Christin Linße, M.A.

S: Internationale Organisationen und Regime

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

WIL/C102

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) im internationalen System. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeldspezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären und welche Rolle sie internationalen Organisationen und Regimen zusprechen. Dem schließt sich ein kurzer Überblick zur Wirkung und Effektivität institutionalisierter Kooperation an. Im zweiten größeren Teil des Seminars werden zentrale internationale Organisationen (u.a. UNO, WTO) und Regime (Menschenrechte, Umwelt) behandelt. Ziel ist es, deren Struktur kennenzulernen sowie deren Problemlösungsfähigkeiten und Konfliktpotenziale abschätzen zu können.

angeboten für: BA-Studiengang Internationale Beziehungen (4. Semester), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für den BA-Studiengang Internationale Beziehungen (4. Semester). Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

BA-Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen den Studiendokumenten. Für Studierende der übrigen Studiengänge gilt: regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Hausarbeit, Referat.

Grundlegende Literatur:

- Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.
- Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.
- Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance, Boulder: Lynne Rienner.
- Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.
- Schimmelfennig, Frank, 2008: Internationale Politik, Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh UTB.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Neuere Theorien der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr

BZW/A152

POL-GM/KM/PM-IB 2

POL-GM/KM/PM-IB 3

POL-IB-GK

8401/8430 (neu) Sem.-Arb. KB (2)

8402/8440 (neu) Referat KB

8403 Kommentar KB

8801/8430 (neu) Sem.-Arb. KB (3)

8410 mdl. Prüfung KB (2)

8810 mdl. Prüfung KB (3)

66701/66720 (neu) Lit.-Stud. EB (2)

66801/66720 (neu) Lit.-Stud. EB (3)

11310 Textpräsentation

11410 Textpräsentation

In diesem Seminar wird ein Überblick über neuere Theorieansätze der Internationalen Beziehungen gegeben. Nach einer knappen Einführung in Theorietraditionen und so genannte Große Debatten des Faches werden wir uns damit beschäftigen, welchen Stellenwert „Theorien“ der Internationalen Beziehungen haben: Was ermöglichen sie, und wo liegen ihre Grenzen? Zunächst knüpfen wir an die im Einführungskurs vermittelten Grundkenntnisse zu großen Theorieschulen der IB an und bauen diese aus (Neorealismus, Regimeanalyse). Danach werden wir uns mit der Weiterentwicklung des theoretischen *mainstreams* durch liberale und (sozial-) konstruktivistische Ansätze beschäftigen. Schließlich werden „kritische“ Ansätze (*International Political Economy* (IPE), feministische und postmoderne Perspektiven) betrachtet. Ziel des Seminars ist die selbstständige und kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Fragestellungen und Problemen der Teildisziplin der Internationalen Politik. Insbesondere soll der Blick geschärft werden für die in Texten über internationale Politik häufig nicht ausgewiesene theoretische Grundannahmen und deren Implikationen. Besonderes Augenmerk wird auf den Nexus zwischen Theorien und politischer Praxis gelegt werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK GYM.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Kooperation in den internationalen Beziehungen“ und „Theorien Internationaler Beziehungen und Außenpolitik“, im Rahmen einiger BA-Ergänzungsbereiche Politikwissenschaft Bestandteil der gleichnamigen Profilmodule. Diese Module werden über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre (Theoriekurse sind **Lektürekurse!**), Mitarbeit in den Sitzungen werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

BA-Studierende des Studiengangs Politikwissenschaft (Kernbereich und Ergänzungsbereich) entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Für alle anderen Studierenden gilt: Referat/Hausarbeit sowie eine kleinere schriftliche Teilleistung (z.B. ein Stundenprotokoll) bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.

Eine ausführliche Literaturliste mit Angaben zu den Primärwerken, die wir (in Auszügen) lesen werden, und weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Beginn des Seminars verteilt. Zur Vorbereitung des Kurses wird empfohlen:

Schieder, Siegfried, und Manuela Spindler (Hg.), 2003: Theorien der Internationalen Beziehung, Opladen: Leske+Budrich.

Krell, Gerd, 2004: Weltbilder und Weltordnung. Eine Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, Baden-Baden: Nomos.

Ringvorlesung »Gerecht.«

POL-AQUA

Lehrstuhl Internationale Politik der TU Dresden in Kooperation mit Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen und dem Staatsschauspiel Dresden
 Leitung und Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber und Stefan Schönfelder (HBS)

Beginn: 13. April 2011

Zeit: Mittwoch jeweils von 18:00 bis 19:45

Ort: Kleines Haus des Staatsschauspiels Dresden, Glacisstraße 28 – 01099 Dresden

Gerechtigkeit ist eines der am häufigsten verwendeten Schlagworte in der politischen Kommunikation. Das Versprechen von Gerechtigkeit entscheidet Wahlen und "Gerechtigkeit" wird immer wieder zum Schlachtruf wütender Bürgerinnen und Bürger. Belegt ist, dass mehr und mehr Menschen in Deutschland ein Gefühl von Ungerechtigkeit mit den gesellschaftlichen Verhältnissen verbinden. Gleichzeitig ruft der Begriff der Gerechtigkeit zunehmend Unverständnis, ja sogar Verwirrung hervor, wird er doch in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen benutzt und unterschiedlich gedeutet:

- Geht es um Gleichheit oder Chancen, um Anreize oder Sicherheiten, geht es um ein allgemeingültiges moralisches Prinzip oder um Gerechtigkeiten im Plural?
- Was kann Gerechtigkeit in einer modernen, globalisierten Welt und angesichts der anhaltenden und ungelösten sozialen, ökologischen und ökonomischen Krisen bedeuten?

Die Ringvorlesung wird Gerechtigkeit als theoretisches Konzept und politisches Programm in Abhängigkeit von politischen Deutungen und Machtverhältnissen debattieren und als immer neu in den diversen gesellschaftlichen Bereichen zu konkretisierendes und zu erstreitendes politisches Prinzip verhandeln. Wir werden Analysen von Ungerechtigkeit und Gerechtigkeitskonzepte diskutieren und uns der Vielfalt der politischen Aspekte stellen, in denen Gerechtigkeit eine Rolle spielt: Bildungs- und Aufstiegserechtigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Verteilung von Arbeit und Existenzsicherung, gerechte Absicherung der Risiken des Alters, Geschlechter- und Generationengerechtigkeit, globale Klima- und Ressourcengerechtigkeit.

Die Ringvorlesung ist öffentlich und kostenlos. Leistungsnachweis möglich, regelmäßige Teilnahme und Klausur 3 credits, nur regelmäßige Teilnahme 1 credit (Aqua-Bereich)

Das ausführliche Programm findet sich in Kürze auf der Homepage des Lehrstuhls: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/intpol/ipo

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Für die Veranstaltungen der Professur „Didaktik der politischen Bildung“ besteht Einschreibepflicht. Studierende können sich vom 07.03. bis zum 03.04. über die Plattform OPAL online anmelden.

Prof. Dr. Anja Besand/Brigitte Fuhrmann
HS: Aktuelle Tendenzen in der politischen Bildung
Montag (2) 9.20-10.50 Uhr
GER/52 U

GK-FD-MA
245520 Portfolio

Dieses Seminar dient dem Einstieg in den fachdidaktischen Teil ihres Master-Lehramtsstudiums. Es ist der erste Teil des Moduls „Theorien und Anwendungsbereiche der Fachdidaktik“. Sie erhalten hier einen Überblick über die aktuellen Entwicklungstendenzen in der fachdidaktischen Theoriediskussion und haben Gelegenheit, auf dieser Grundlage eine begründete Position zu einzelnen theoretischen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion zu formulieren. In diesem Zusammenhang werden wir uns sowohl mit dem Stellenwert von Theorien der politischen Sozialisation als auch mit Ergebnissen nationaler und internationaler Vergleichsstudien zur politischen Sozialisation beschäftigen und verschiedene Aufgabenfelder der politischen/sozialwissenschaftlichen Bildung kennen lernen.

angeboten für: LA Staatsexamen (als Seminar od. Hauptseminar), MA LA GK, MA LA WSK

Prof. Dr. Anja Besand
HS: Medien in der politischen Bildung
Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr
GER/09 U

GK-FD-MA
245520Portfolio

Wenn Medien und Politik immer stärker verflochten sind, kann es auch in der politischen Bildung nicht länger darum gehen, das Thema Medien allein unter der Überschrift „Medien als vierte Gewalt“ in wenigen Stunden abzuhandeln. Medien müssen vielmehr als ein integraler Bestandteil des Politikunterrichts verstanden werden, der im Kontext nahezu jedes Themas und jeder Fragestellung mit angesprochen werden kann. In diesem Seminar wollen wir uns mit der ganzen Breite medialer Möglichkeiten beschäftigen und uns kritisch damit auseinandersetzen, welche Herausforderungen sich durch Medien für unsere berufliche Tätigkeit ergeben.

Literatur:

Besand/Sander (Hrsg.) Handbuch Medien in der politischen Bildung (derzeit Lizenzausgabe für ca. 6,-Euro bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich)

angeboten für: LA Staatsexamen (Hauptseminar), MA LA GK, MA LA WSK

Prof. Dr. Anja Besand
HS: 16 x politische Bildung oder Wie das Fach in anderen (Bundes-)Ländern funktioniert
Montag (4) 13.00-14.30 Uhr
Raum: s. Website

GK-FD-MA
245520 Portfolio

Politische Bildung, Gemeinschaftskunde, Sozialkunde, Politik und Wirtschaft, Sozialwissenschaften, WZG – das sind nur einige der vielfältigen Namen, mit denen das politische Lernen

in der Schule beschrieben wird und so vielfältig die Fachbezeichnungen, so unterschiedlich sind auch die Strukturen, die in diesem Fach eine Rolle spielen. Während es in einigen Bundesländern bereits fester Bestandteil des Sachunterrichts in der Grundschule ist, beginnen andere Bundesländer erst in Klasse 5, Bayern und Sachsen gar erst in Klasse 9. Wir wollen uns in diesem Seminar mit den unterschiedlichen Strukturen des Faches sowohl in unterschiedlichen Bundesländern und Regionen, aber auch in unterschiedlichen Ländern der Erde beschäftigen und herausfinden, welche Strukturen und Rahmenbedingungen welche Konsequenzen für das Fach haben. Gleichzeitig kann dieses Seminar – da viele Studierende aus Sachsen später nicht in Sachsen unterrichten – eine gute Vorbereitung für ihr Referendariat oder ihre zukünftige Berufstätigkeit sein.

Literatur:

Lange, Dirk (Hrsg.) Monitor politische Bildung, Bonn 2010, derzeit für 4,50 Euro als Lizenzausgabe bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich

angeboten für: LA Staatsexamen (Hauptseminar), MA LA GK, MA LA WSK

Prof. Dr. Anja Besand/Thomas Kipper

GK-FD-MA

HS: Der Schüler muss Methode haben! Förderung der Methodenkompetenz im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- und Sozialkunde

245520 Portfolio

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr

GER/07

Ein zeitgemäßer Politikunterricht verfolgt unter dem Leitziel politischer Mündigkeit vielfältige Bildungsziele. Die Schüler sollen im Politikunterricht Analyse-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz erlangen.

Im Hauptseminar wird der Frage nachgegangen, wie die Methodenkompetenz der Schüler im Umgang mit Texten, Fotos, Karikaturen, Diagrammen, Statistiken, Liedern, Mind-Maps etc. gefördert werden kann. Anhand ausgewählter Methoden politischer Bildung soll verdeutlicht werden, wie diese sinnvoll in den Unterrichtsprozess integriert werden können. Darüber hinaus werden von den Seminarteilnehmern schulart- bzw. schulstufenspezifische „Methodenblätter“ entwickelt. Diese können bei der Vermittlung, Einübung und Anwendung von Methoden im Unterricht Verwendung finden und auf diese Weise eine kontinuierliche Entwicklung methodischer Kompetenzen unterstützen.

Literatur:

- Siegfried Frech u.a.(Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht, Bd. 1, Schwalbach/Ts. 2007
- Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Braunschweig u. a. 2004
- Sibylle Reinhardt/Dagmar Richter (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007
- Sibylle Reinhardt: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005
- Anja Besand/Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch Medien in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts. 2010

angeboten für: Master-Studiengang Höheres Lehramt an allgemeinbildenden Schulen (Gemeinschaftskunde/Recht/Wirtschaft), Master-Studiengang Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen (Wirtschafts- und Sozialkunde)

Prof. Dr. Anja Besand
Begleitveranstaltung zum Blockpraktikum B
Termin: 06.05.11, 14-18 Uhr
GER/269 (Lernlabor)

PRAK-GK
245810 Praktikumsbericht
245820 Schulpr. Studien

In dieser Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, ihr Blockpraktikum im Fach Gemeinschaftskunde sowie Wirtschafts- und Sozialkunde sowohl vor- als auch nachzubereiten. Wir sprechen hier über *Ihre* Erfahrungen mit Unterricht und Unterrichtsplanung, über Hospitationsmöglichkeiten und Unterrichtsbeobachtungen und zwar sowohl vor als auch nach Ihrem Blockpraktikum. Die Veranstaltung ist verpflichtend für Studierende des Lehramts-Masterstudiengangs. Studierende aus den alten Studiengängen sind gleichwohl willkommen.

Prof. Dr. Anja Besand
Kolloquium für Examenskandidaten
Dienstag (6) 16.40-18.10 (14tägl.)
GER/51 U

Diesem Kolloquium dient der Vorbereitung und Klärung aller Fragen zu Staatsexamens- oder Zwischenprüfungen. Zum einen werden in dieser Veranstaltung noch einmal die Grundlagen fachdidaktischer Theoriediskussion wiederholt und aufgefrischt, zum anderen neue Tendenzen und Kontroversen der Fachdidaktik erarbeitet und präsentiert, Neuerscheinungen besprochen und aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt. Das Kolloquium ist für all jene Studierenden empfehlenswert, die im Laufe oder Anschluss an das Sommersemester eine mündliche Prüfung absolvieren oder ihre Examensarbeit schreiben wollen.

Literatur:

GPJE (Hrsg.) Politische Bildung als Wissenschaft. □ Bilanz und Perspektiven Schwalbach/Ts. 2002

GPJE (Hrsg.): Aktuelle theoretische und empirische Projekte in der Politikdidaktik. Schwalbach/Ts. 2009

angeboten für: alle Studierende, die sich auf eine mündliche Prüfung im Fach Gemeinschaftskunde/Sozialkunde vorbereiten oder planen ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit bzw. ihre eine BA oder MA Arbeit in diesem Bereich zu schreiben

Rico Behrens
S: Unterrichtsverfahren: Einführung in das didaktische Denken
Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr
HSZ/103

GK-FD-BA
41340 Hausarb.

Brigitte Fuhrmann
S: Unterrichtsverfahren: Einführung in das didaktische Denken
Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr
GER/52 U

GK-FD-BA
41340 Hausarb.

Im zweiten Teil des Einführungsmoduls „Grundlagen des politischen und sozialwissenschaftlichen Lehrens und Lernens“ beschäftigen wir uns auf der Grundlage der bereits in der Vorlesung vermittelten Inhalte mit unterschiedlichen Unterrichtsformen, -methoden und -prinzipien. Sie lernen Gütekriterien des Gemeinschaftskunde- bzw. Sozialkundeunterrichts kennen, nehmen erste Einblicke in die verschiedenen Lehrpläne des Faches und setzen sich intensiv mit verschiedenen Methoden und Medien der politischen Bildung auseinander. Ziel

der Veranstaltung ist es, den Aufbau eines Methodenrepertoires zu unterstützen und erste Anhaltspunkte für die reflektierte Entwicklung und Beurteilung von Unterrichtsstunden zu liefern.

Begleitend zur Kernveranstaltung findet ein Tutorium statt, in dem Sie nicht nur Unterstützung für die am Ende des Semesters abzugebende Hausarbeit erhalten können, sondern auch Gelegenheit haben, zentrale Methoden und Medien der politischen Bildung ganz praktisch auszuprobieren und Lehrpläne zu analysieren.

Literatur:

Lange, Dirk (Hrsg.): Methoden Politischer Bildung, Hohengeren 2007

Reinhardt, Sibylle/Richter, Dagmar (Hrsg.) Politikmethodik, Berlin 2007

Sander Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach 2005

angeboten für: NUR BA LA

Verbindliche Anmeldung über OPAL !!!!!!!!!!!!!!!

Thomas Kipper

GK-SPS

S: Konzeption und Gestaltung von Gemeinschaftskunde-/Sozialkundeunterricht

Montag (7) 18.30-20.00 Uhr/HSZ 405 oder

41510 Portfolio

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/HSZ 403

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls GK-SPS im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang (ABS/BBS) im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im Seminar sollen den Studierenden grundlegende Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Reflexion des Politikunterrichts theoriegeleitet und praxisorientiert vermittelt werden.

Zunächst werden Fragen der Planung einer Unterrichtsreihe thematisiert. Anschließend sollen analog zum Phasenmodell des Politikunterrichts die didaktischen Funktionen/Phasen einer Unterrichtsstunde (Einstieg, Information, Anwendung, Problematisierung, Metakommunikation) unter dem Gesichtspunkt ihres spezifischen Stellenwertes für den Lernprozess untersucht werden. Die Studierenden sollen hierbei verschiedene Varianten der methodischen Unterrichtsgestaltung (Sozialformen, Mikro- und Makromethoden politischer Bildung, mediale Darstellungs- und Arbeitsmittel) kennenlernen. Deren Beitrag für den Kompetenzerwerb des Schülers wird auf Grundlage (fach-)didaktischer Lehr-/Lernforschung analysiert. Im Seminar sollen ferner Möglichkeiten der Messung und Bewertung von Schülerleistungen unter Berücksichtigung der Spezifik des Politikunterrichts thematisiert werden.

Das Seminar wird begleitet durch ein Tutorium (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben). Dieses dient der Vertiefung der im Seminar behandelten fachdidaktischen Themen. Es wird sich inhaltlich insbesondere an den Teilprüfungen des Moduls (Portfolio zu unterschiedlichen Planungsaufgaben für den Gemeinschaftskunde-/Wirtschafts- und Sozialkundeunterricht) orientieren und den Studierenden zusätzliche Übungsmöglichkeiten bieten.

Des Weiteren werden fakultative Veranstaltungen zu Themen angeboten, die bei Studierenden traditionell von großem Interesse sind, aber nicht in den eng definierten fachdidaktischen Themenkanon des Seminars passen, z. B. Prävention von Unterrichtsstörungen, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Raumregie und (Körper-)Sprache des Lehrers. Ort und Zeit dieser Veranstaltungen werden im Seminar sowie auf der Homepage der Professur für Didaktik der politischen Bildung bekanntgegeben.

Literatur:

- Paul Ackermann u.a.: Politikdidaktik – kurzgefasst. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bonn 1999
- Georg E. Becker: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik – Teil I, Weinheim/Basel 2007
- Gotthard Breit/Georg Weißeno: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung, Schwalbach/Ts. 2004
- Siegfried Frech u.a. (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht, Schwalbach/Ts. 2004
- Michael Kostka/Peter Köster: Kompetent unterrichten. Ein Praxishandbuch für das Referendariat, Leipzig 2005
- Hilbert Meyer: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Berlin 2008
- Sibylle Reinhardt: Politik-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005
- Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005

angeboten für:

BA Allgemeinbildende Schulen (Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft),
BA Berufsbildende Schulen (Wirtschafts- und Sozialkunde)

Thomas Kipper

GK-SPS

Schulpraktische Übungen im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- und Sozialkunde (SPÜ)

41520 Unterrichtsvorb.

Die SPÜ sind Teil des Moduls GK-SPS im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang (ABS/BBS) im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde. Sie werden als semesterbegleitendes Gruppenpraktikum durchgeführt.

Im Sommersemester 2011 werden durch die Professur für Didaktik der politischen Bildung bzw. das ZLSB voraussichtlich 30 SPÜ-Plätze an BA-Studierende vergeben. Es ist für Studierende grundsätzlich nicht möglich, sich selbständig einen Praktikumsplatz für die SPÜ zu suchen.

Die SPÜ beginnen bzw. enden mit einer Auftakt- bzw. Abschlussveranstaltung (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben). Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist für alle Praktikanten verpflichtend.

angeboten für: BA Allgemeinbildende Schulen (Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft), BA Berufsbildende Schulen (Wirtschafts- und Sozialkunde)

Klemens H. Schrenk, M.A.

POL-WO III

S: Vergleich politischer Systeme unterrichten

12010 Ref. Sem. I

Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr

12020 Ref./Klaus. Sem. II

BZW/101 U

Ausgehend von Überlegungen zur theoriegeleiteten und praxisorientierten Planung, Durchführung und Reflexion des vergleichenden Politikunterrichts an Schulen und in der Erwachsenenbildung werden in dem Seminar politische Systeme des Strukturtyps rechtsstaatlich-pluralistischer Demokratien analysiert und verglichen.

Hierzu werden zunächst Typologien politischer Systeme aufgestellt, die wesentlichen Strukturprinzipien demokratischer Verfassungsstaaten (Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Gewaltenteilung, Pluralismus, Bundesstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit) dargestellt und anschließend die

Akteure der politischen Prozesse sowie die Strukturen und Funktionen von Parlamenten, Regierungen und Verwaltungen, Parteien, Verbänden und Bürgerinitiativen sowie Massenmedien auf verschiedenen Systemebenen und im Systemvergleich analysiert und verglichen.

Literaturhinweise:

- Paul Ackermann u.a.: Politikdidaktik – kurzgefasst. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bonn 1999
- Georg E. Becker: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik – Teil I, Weinheim/Basel 2007
- Gotthard Breit/Georg Weißeno: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung, Schwalbach/Ts. 2004
- Siegfried Frech u.a. (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht, Schwalbach/Ts. 2004
- Wolfgang Ismayr: Der deutsche Bundestag, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2006
- Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3. aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2010
- Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 4. aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2009
- Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Gesetzgebung in Westeuropa, Wiesbaden 2008
- Hilbert Meyer: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Berlin 2008
- Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005
- Klemens Schrenk/Markus Soldner (Hrsg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme, Wiesbaden 2010

angeboten für: BA, BA-LA, Magister, Lehramt

Leistungsnachweis: möglich

Politik und Wirtschaft

Prof. Dr. Hans Wiesmeth/Dr. Dennis Häckl
S: Staatliche Regulierung im Umweltbereich
Mittwoch (5) 14.50-16.20
HSZ/401

POL-WP

Das Seminar „Staatliche Regulierung im Umweltbereich“ ist Teil des Moduls „Wirtschaft und Politik“ und orientiert auf Studierende der Politikwissenschaft.

Das Seminar behandelt folgende Themen:

A) Theoretische Grundlagen

- I. Rechtfertigung von staatlichen Eingriffen in den Umweltbereich: Marktversagen, insb. externe Effekte
- II. Instrumente der umweltökonomischen / umweltpolitischen Regulierung

B) Praktische Anwendung

- I. Umwelt, Freihandel und die Welthandelsorganisation (WTO)
- II. Der Zertifikatehandel der Europäischen Union für Treibhausgasemissionen (EU ETS)
- III. Überfischung und die „Gemeinsame Fischereipolitik der EU“ (GFP)
- IV. Regulierung im Abfallmanagement: Extended Producer Responsibility (EPR)
- V. Internationale Klimaschutzverhandlungen: Rolle und Positionierung Deutschlands
- VI. Rahmenbedingungen für technische Innovationen im Umweltbereich

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung auf das Seminar empfiehlt sich das Studium der einführenden Kapitel von Wiesmeth, H. „Umweltökonomie“, Springer Verlag, 2002.

Weitere und detailliertere Literaturhinweise erfolgen in der Einführungsveranstaltung des Seminars.

angeboten für: BA Kernfach Politikwissenschaft

Die Einschreibung für dieses Seminar erfolgt online ab 07.03.11. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise des Lehrstuhls für VWL, insb. Allokationstheorie!

Prof. Dr. Bärbel Fürstenau
V: Fachdidaktik spezieller Wirtschaftslehre
Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr
SCH/A 252

POL-WP

angeboten für: BA LA Gemeinschaftskunde

Sonstige Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
Zeit nach Vereinbarung
GER/201

Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Wolfgang Donsbach/Prof. Dr. Lutz Hagen/Prof. Dr. Karl Lenz

Ringvorlesung: Methoden der empirischen Sozialforschung II

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/04

POL-METH

1210 Klausur

41920 Klausur LA

Die Ringvorlesung bietet einen Überblick und eine Einführung in die Thematik der Methoden der empirischen Sozialforschung. Ausgehend von der Vermittlung von Grundbegriffen über die Geschichte bis hin zur Logik der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden reicht die Palette.

Außerdem wird der Ablauf eines empirischen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts von Entdeckung und Festlegung der Fragestellung bis hin zu Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse veranschaulicht.

Die Forschungslogik behandelt u.a. Alltagswissen, Begriffe, Definitionen, Prognosen und Modelle im Forschungsprozess.

Der Komplex qualitative Forschungsmethoden führt über methodologische Grundlagen an Interviewertechniken heran, zeigt andere Möglichkeiten der Befragung auf und vermittelt Datenaufbereitung und Techniken der Textinterpretation.

Dr. Hans-Ottfried Müller

V: Statistik II

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/03

POL-METH

1230 Klausur

Dr. Hans-Ottfried Müller/Sybille Röder

Ü: Statistik II

Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221

alternativ

Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr Willersbau/B 221

Die Übungen beginnen erst in der dritten Semesterwoche. Einschreibung dafür erfolgt in der Vorlesung.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf folgender Seite: www.math.tu-dresden.de/sto/mueller/

Zentrum für Internationale Studien

Das Angebot wird im Laufe der vorlesungsfreien Zeit auf der Website des Zentrums für Internationale Studien veröffentlicht:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/zis

Übersicht der Lehrveranstaltungen Sommersemester 2011

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Behrens: Einführung in das didaktische Denken (S)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	Besand/Fuhrmann: Akt: Tendenzen in der pol: Bildung (HS)	Vorländer: Pol. Denken (V) Besand: Medien in der pol. Bildung (HS) Fuhrmann: Einführung in das didaktische Denken (S)		Brunnengräber: Einf. in das Studium der Int. Beziehungen (V) Dreischer: Europäische Ordnungsdiskurse u. europäische Ordnung (S) Linße: Int. Organisationen u. Regime (S)	Brunnengräber: Akt. Probleme bundesrepublikanischer Außenpolitik (S) Besand/Kipper: Förderung der Methodenkompetenz im Fach Gk/WSK (HS)
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	Meißelbach: Die pol. Systeme Europas u: Amerikas (S)	Schulze Wessel: Politisches Denken – Demokratiekritik (S)	Brunnengräber: Int. Organisationen und Regime (S) Fürstenau: Fachdidaktik spezieller Wirtschaftslehre (V) Müller: Statistik II (V)	Arenhövel: Politik u. Religion (HS) Schrenk: Einf. in das Studium der Int. Beziehungen (PS)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	Besand: 16 x politische Bildung (HS)	N.N.: Politisches Denken – Moderne Demokratietheorie (S) Donsbach u.a.: Methoden der emp. Sozialforschung II (V)	Morisse-Schilbach : Int. Institutionen und Konfliktregulierung (HS)	Schrenk: Einf. in das Studium der Int. Beziehungen (PS)	Arenhövel: Filme politisch interpretieren (S) Brand: Einf. in das Studium der Int. Beziehungen (PS)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	Patzelt: Systemvergleich I: Grundlagen u. freiheitliche Systeme (V)	Patzelt: Das pol. System der BRD (V) Schrenk: Vergleich politischer Systeme unterrichten (S)	Wiesmeth/Häckl: Staatliche Regulierung im Umweltbereich (S)	Brunnengräber: Neuere Theorien der Int. Beziehungen (S) Kipper: Konzeption u. Gestaltung v. Gk-/Sk-Unt. (S)	Arenhövel: Filme politisch interpretieren (S)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)	Patzelt: Akt. Themen politikwissensch. Forschung (C)	Backes : Diktaturen im Vergleich (S) Vorländer : Koll. f. fortgeschrittene Studierende Besand: Koll. f. Examenkandidaten	Schulze Wessel : Demokratie und Öffentlichkeit (S)		
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Kipper: Konzeption u. Gestaltung v. Gk-/Sk-Unt. (S)	Vorländer : Koll. für fortgeschrittene Studierende		Brunnengräber u.a.: Forschungskolloquium	